

ENRESO 2020

Energie als Bildungsinhalt und -ziel

Repräsentative Bevölkerungsbefragung
Befragung von Experten

VORWEG GEHEN

Ziel der Studie für ENRESO 2020 ,Energie als Bildungsinhalt und -ziel‘

**Forcierung einer öffentlichen Debatte um die Notwendigkeit
der Integration**

des Themas

**Energieerzeugung und Energieversorgung,
Energiesicherheit und Energieverbrauch**

in die

Anforderungen an das heutige Bildungssystem

auf Basis empirisch ermittelter Daten
(Demoskopische Begleitforschung)

Durchführendes Institut: PSEPHOS Institut für Markt-, Politik-
und Sozialforschung GmbH, Hamburg/Berlin

ENRESO 2020 - Begleitforschung

a) Repräsentative Bevölkerungsbefragung

Methodischer Steckbrief der Untersuchung

- > Zielpersonen/Stichprobe: Deutsche ab 18 Jahren im Bundesgebiet, n=2.005; Random-Auswahl
- > Erhebungsmethode: Computergestützte Telefoninterviews (CATI)
- > Standardisierter Fragebogen; durchschnittliche Interviewdauer: 18 Minuten
- > Erhebungszeitraum: 15. Juli 2010 bis 30. August 2010

ENRESO 2020 - Begleitforschung

b) Expertenbefragung

Methodischer Steckbrief der Untersuchung

- > Experten (insgesamt n=180) aus den vier Bereichen:
 - Politik: Abgeordnete aus Bund und Ländern (n=67)
 - Bildungsinstitutionen, Kultusbürokratie (n=33)
 - Verbände, Gewerkschaften (n=51)
 - Journalismus/Medien: Schwerpunkt Energie und Bildung (n=29)
- > Erhebungsmethode: Computergestützte Telefoninterviews (CATI)
- > Standardisierter Fragebogen;
durchschnittliche Interviewdauer: 26 Minuten
- > Erhebungszeitraum: 2. August 2010 bis 16. September 2010

ENRESO 2020

„Energie als Bildungsinhalt und -ziel“ (1)

Fragestellungen gerichtet an Bevölkerung und Experten:

- > Relevanz von Bildung
- > Maßnahmen zur Behebung von Mängeln im Bildungsbereich
- > Notwendiges gesellschaftliches Wissen
- > Funktion von Bildung, Bildungsinhalte
- > Verantwortlichkeit für Energie als Bildungsaufgabe
- > Energie als Bildungsinhalt:
Stellenwert, Energie als Unterrichtsfach, Lerninhalte, Formen der Wissensvermittlung

ENRESO 2020 - „Energie als Bildungsinhalt und -ziel“ (2)

Fragestellungen gerichtet nur an die Bevölkerung:

- > Bereitschaft zu individuellem Engagement in Sachen Energie als Bildungsinhalt
- > Mögliche und tatsächliche Aktivitäten

ENRESO 2020

„Energie als Bildungsinhalt und -ziel“ (3)

Fragestellungen gerichtet nur an die Experten:

- > Erwartete Konflikte beim Thema Energie
- > Vorliegen pädagogischer Konzepte zum Thema Energie als Bildungsinhalt
- > Initiativen hierzu und deren Umsetzung in Staat und Politik, in eigener Institution
- > Erfahrungen mit Maßnahmen, Projekten, Beispielen

ENRESO 2020

Repräsentative Bevölkerungsbefragung

Struktur der Stichprobe (1)	In %	(Basis: n= 2.005)
Geschlecht		
Männer	48	
Frauen	52	
Alter		
18 bis 34 Jahre	23	
35 bis 49 Jahre	29	
50 bis 64 Jahre	26	
65 Jahre und älter	22	
Stellung im Erwerbsleben		
Erwerbstätig	52	
Nicht-Erwerbstätig	48	

ENRESO 2020

Repräsentative Bevölkerungsbefragung

Struktur der Stichprobe (2)	In %	(Basis: n= 2.005)
Bildung		
Volks-/Hauptschule	51	
Mittel-/Real-/Fachschule	29	
Abitur, Studium	19	
Haushaltsgröße		
Eine Person	17	
Zwei Personen	33	
Drei Personen	21	
Vier Personen und mehr	29	

ENRESO 2020

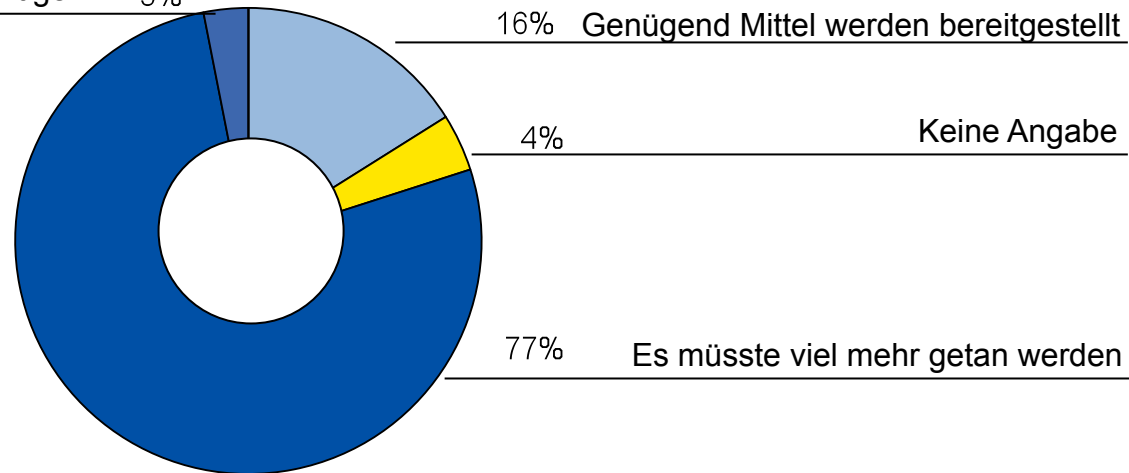
Repräsentative Bevölkerungsbefragung

Struktur der Stichprobe (3)	In %	(Basis: n= 2.005)
Kinder im Haushalt		
Ein Kind	14	
Mehrere Kinder	24	
Keine Kinder	62	
Bildungsstatus der Kinder*		
Kindergarten, Kita	24	
Grundschule	27	
Hauptschule	9	
Realschule	22	
Gymnasium	28	
Berufsausbildung	14	
Studium	6	

* In % der Befragten mit Kindern;
Mehrfachnennungen möglich

Bevölkerung: Die Mittel für Bildung reichen nicht aus

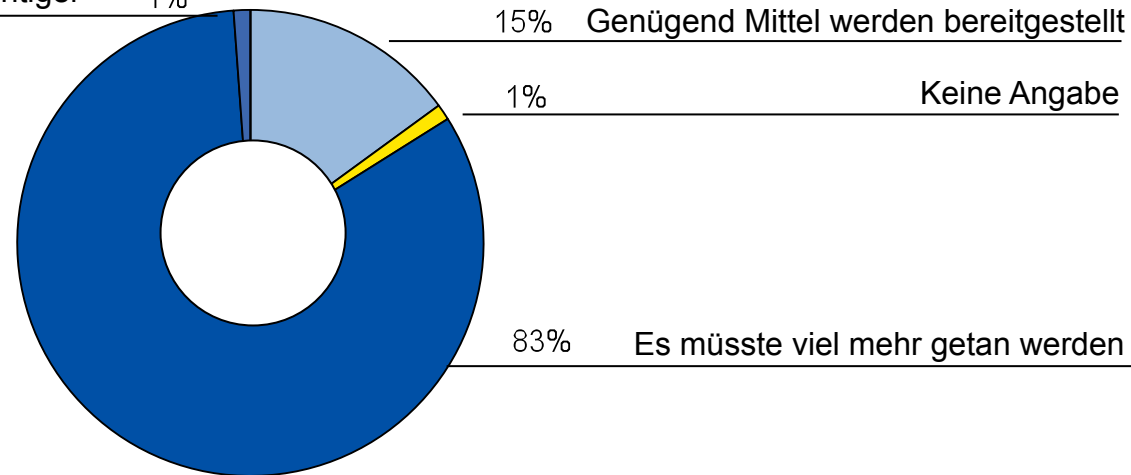
Andere Aufgaben zur Zukunfts-
sicherung sind wichtiger 3%



- > Die Meisten fordern, es müsse „viel mehr“ für Bildung getan werden
- > Basis: n=2.005 (Tabellen 1a/b)

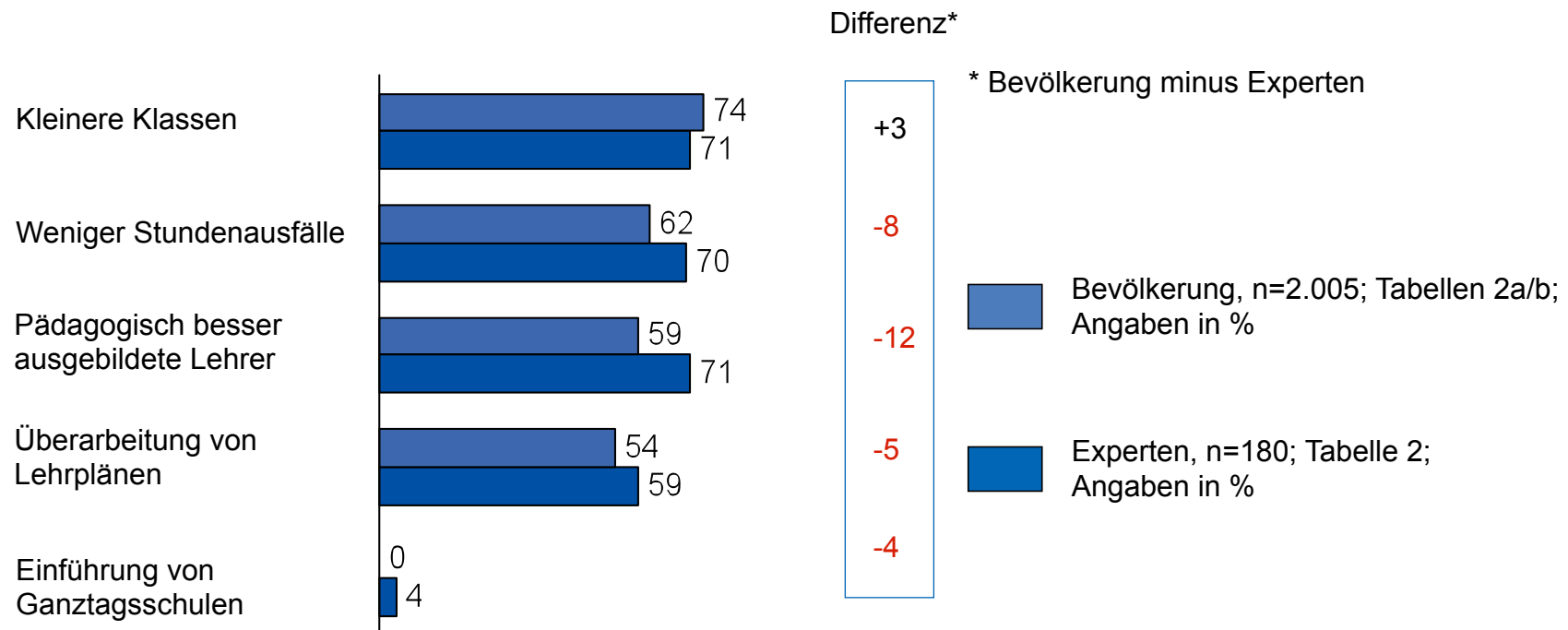
Die Mittel für Bildung reichen nicht aus - Experten -

Andere Aufgaben der Zukunftssicherung sind wichtiger 1%



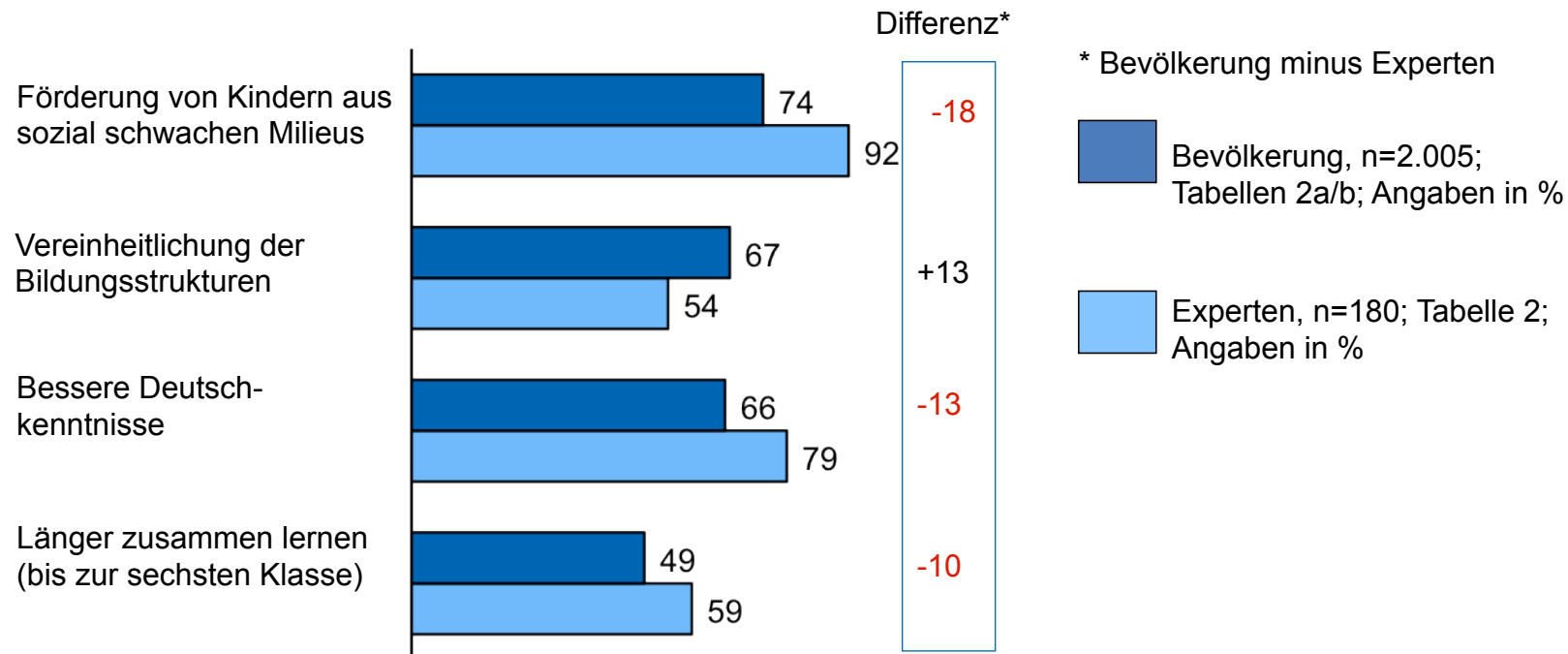
- > Großer Konsens zwischen Bevölkerung und Experten
- > Basis: n=180 (Tabelle 1)

Größter Handlungsbedarf auf schulischer Ebene



- > An 1. Stelle die Forderung: Kleinere Klassen; danach: weniger Stundenausfälle und bessere Lehrer; „Technische“ Bedarfe rangieren vor pädagogischen Reformen; Experten machen mehr Druck

Größter Handlungsbedarf auf gesellschaftlicher Ebene



- > An der Spitze: Förderung sozial schwacher Kinder, mehrheitlich auch Vereinheitlichung der Bildungsstrukturen; bessere Deutschkenntnisse; Experten weniger engagiert bei Abschaffung des Bildungsföderalismus

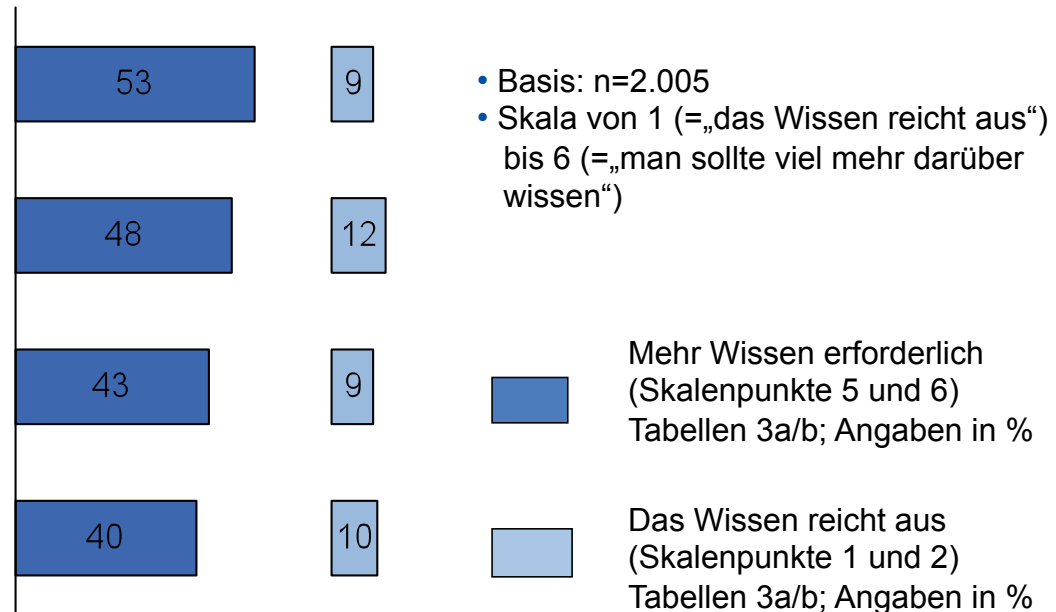
Wissensdefizite in der Gesellschaft (1) - Bevölkerung -

Was nötig wäre, um die internationalen **Finanzmärkte** besser zu regulieren und den globalen Wettbewerb in sinnvolle Bahnen zu lenken

Wie die **Umwelt** und die natürlichen Ressourcen besser geschont werden können

Wie das Verhältnis zwischen **Politik und Bürgern** in einer demokratischen Gesellschaft gut gestaltet werden kann

Was verantwortlich ist für Konflikte zwischen den verschiedenen **Kulturen**



- > Die Meisten erwarten mehr Aufmerksamkeit für Fragen der internationalen Finanzmärkte und des globalen Wettbewerbs sowie für Umweltschutz und Ressourcenschonung

Wissensdefizite in der Gesellschaft (2) - Bevölkerung -

Wie eine sichere und zukunftsfähige **Energieversorgung** für Wirtschaft und Gesellschaft am besten gewährleistet werden kann



Wie man durch **Ernährung und Bewegung** gesund bleibt



Wie das **Internet** das gesellschaftliche Zusammenleben verändert und wie man damit umgeht



Welche Bedeutung **technische Fortschritte** für unseren Wohlstand haben



- Basis: n=2.005
- Skala von 1 („das Wissen reicht aus“) bis 6 („man sollte viel mehr darüber wissen“)

Mehr Wissen erforderlich (Skalenpunkte 5 und 6)
Tabellen 3a/b; Angaben in %

Das Wissen reicht aus (Skalenpunkte 1 und 2)
Tabellen 3a/b; Angaben in %

> Fragen der Energieversorgung stehen auf mittlerem Rang, deutlich dahinter die Bedeutung von Internet und technischem Fortschritt

Wissensdefizite in der Gesellschaft (3)

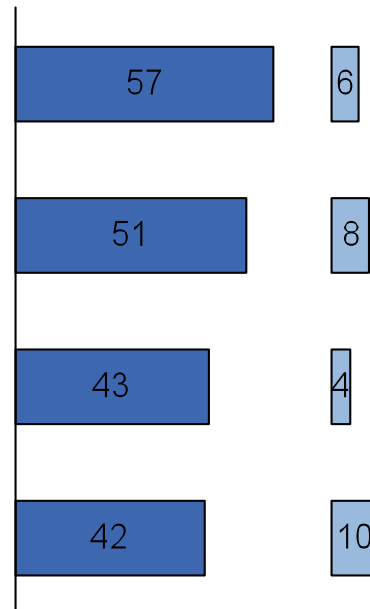
- Experten -

Was nötig wäre, um die **internationalen Finanzmärkte** besser zu regulieren und den globalen Wettbewerb in sinnvolle Bahnen zu lenken


Was verantwortlich ist für Konflikte zwischen den verschiedenen **Kulturen**


Wie eine sichere und zukunftsfähige **Energieversorgung** für Wirtschaft und Gesellschaft am besten gewährleistet werden kann

Wie die **Umwelt** und die natürlichen Ressourcen besser geschont werden können



- Basis: n=180
- Skala von 1 („das Wissen reicht aus“) bis 6 („man sollte viel mehr darüber wissen“)

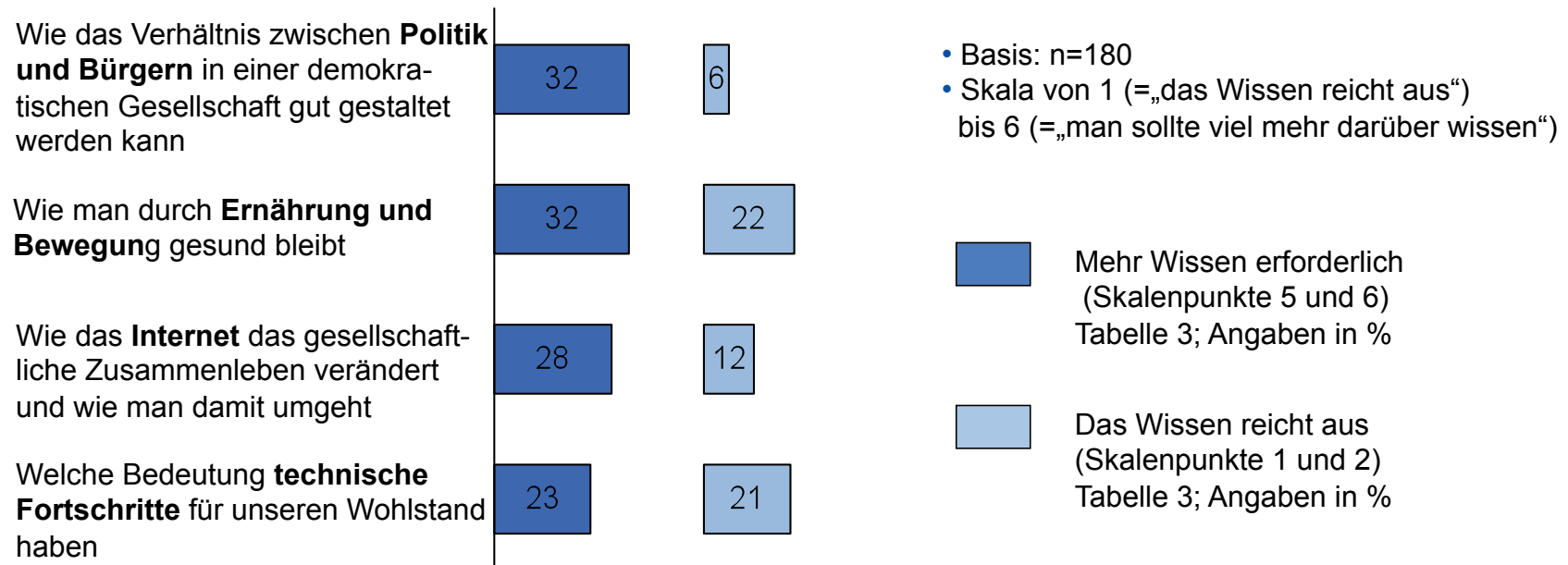
 Mehr Wissen erforderlich (Skalenpunkte 5 und 6)
Tabelle 3; Angaben in %

 Das Wissen reicht aus (Skalenpunkte 1 und 2)
Tabelle 3; Angaben in %

- > Experten fordern mehr Wissen über: Finanzmärkte/Globalisierung, Ursachen für kulturelle Konflikte, Energiesicherung und Umweltschutz

Wissensdefizite in der Gesellschaft (4)

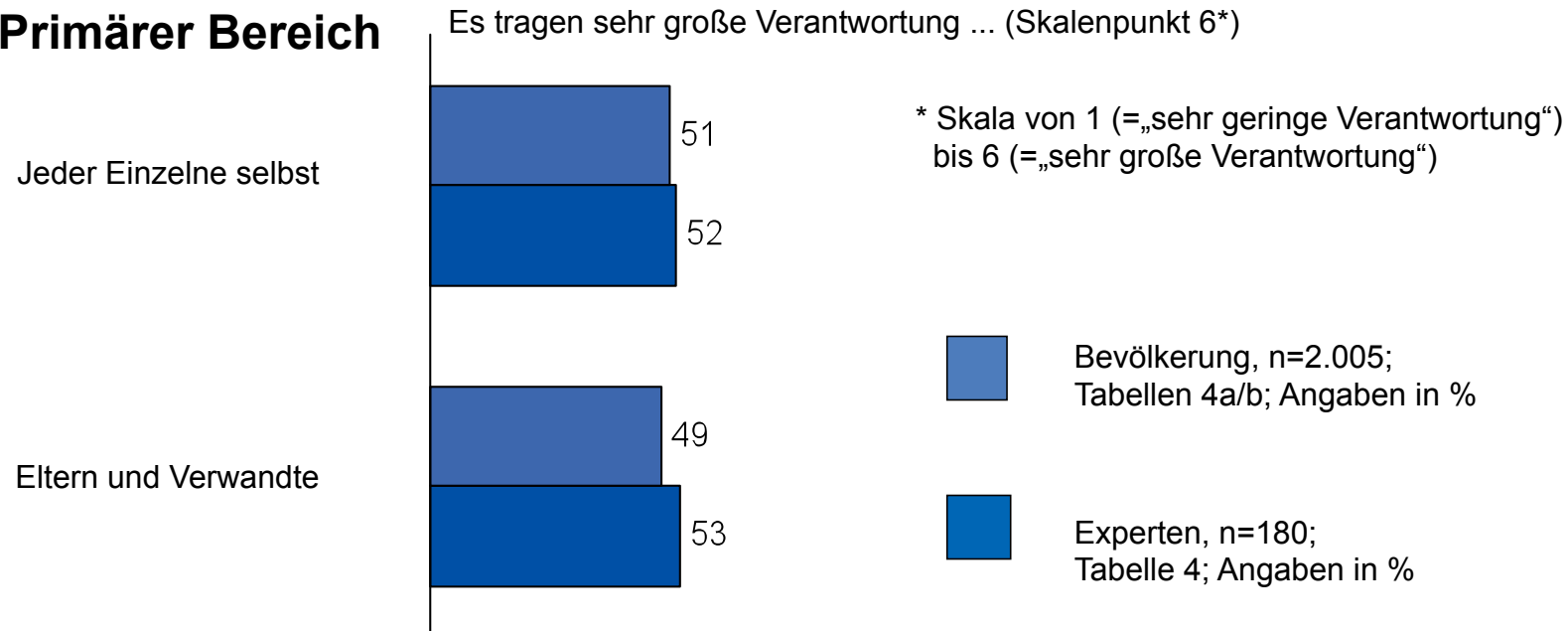
- Experten -



Experten sehen seltener Wissensdefizite bei Fragen der Demokratie, Gesundheit, Bedeutung von Internet und technischem Fortschritt

Größte Verantwortung bei der Vermittlung von Bildung und Wissen (1)

Primärer Bereich

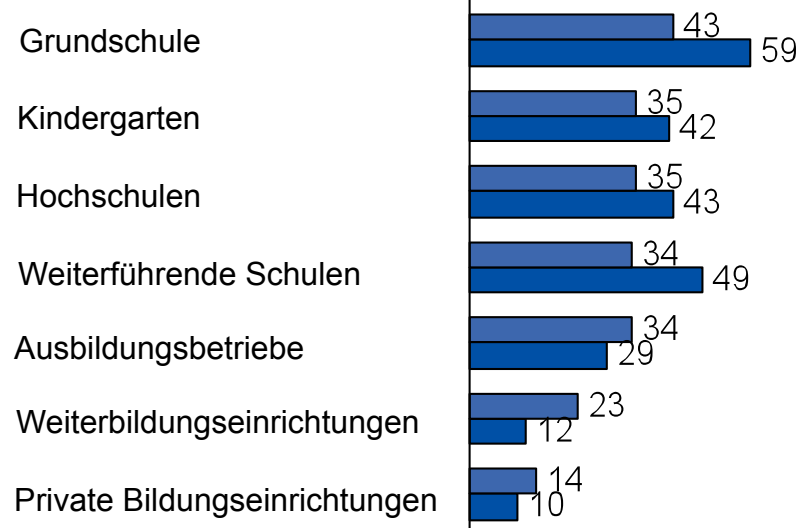


- > Verantwortlichkeit für Bildung und Wissenserwerb liegt in erster Linie bei jedem Einzelnen selbst sowie bei den Primärgruppen (Eltern, Verwandte)

Größte Verantwortung bei der Vermittlung von Bildung und Wissen (2)

Schule, Kindergarten

Es tragen sehr große Verantwortung ... (Skalenpunkt 6*)



* Skala von 1 („sehr geringe Verantwortung“) bis 6 („sehr große Verantwortung“)



Bevölkerung, n=2.005;
Tabellen 4a/b; Angaben in %

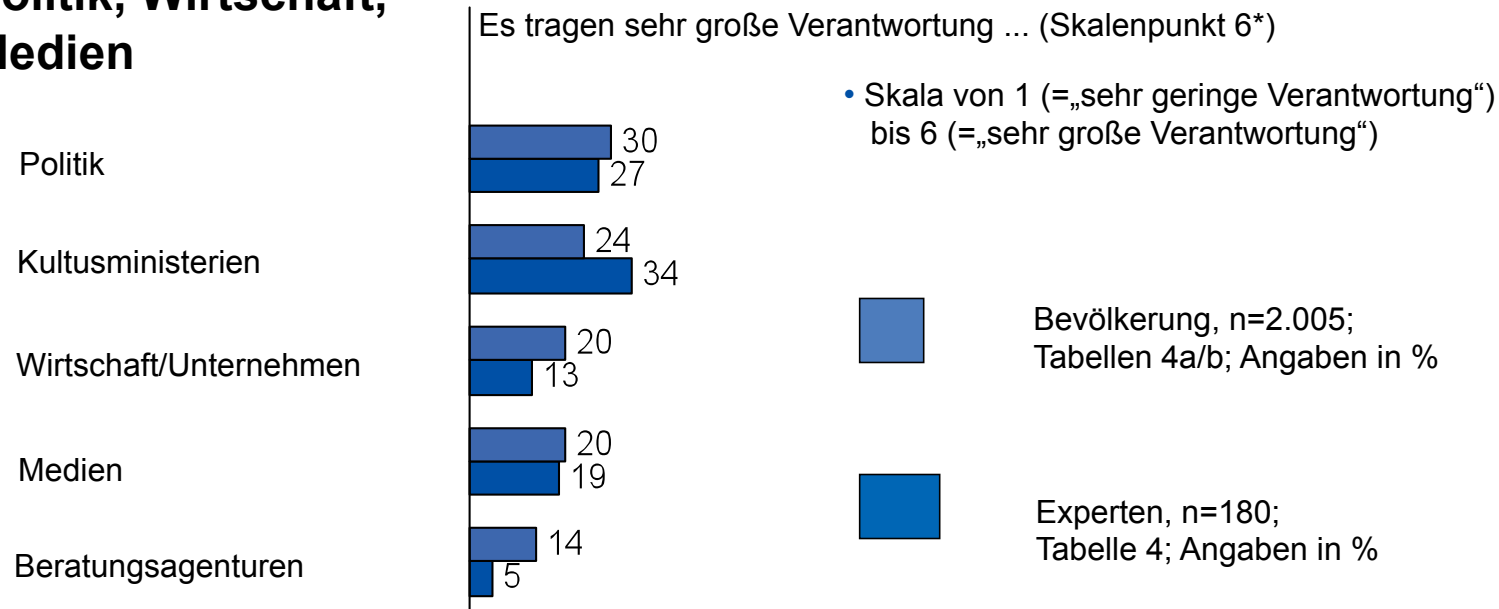


Experten, n=180;
Tabelle 4; Angaben in %

- > Erst an zweiter Stelle in der Verantwortlichkeit für Bildung und Wissenstransfer sind Schulen und schulische Einrichtungen in der Pflicht

Größte Verantwortung bei der Vermittlung von Bildung und Wissen (3)

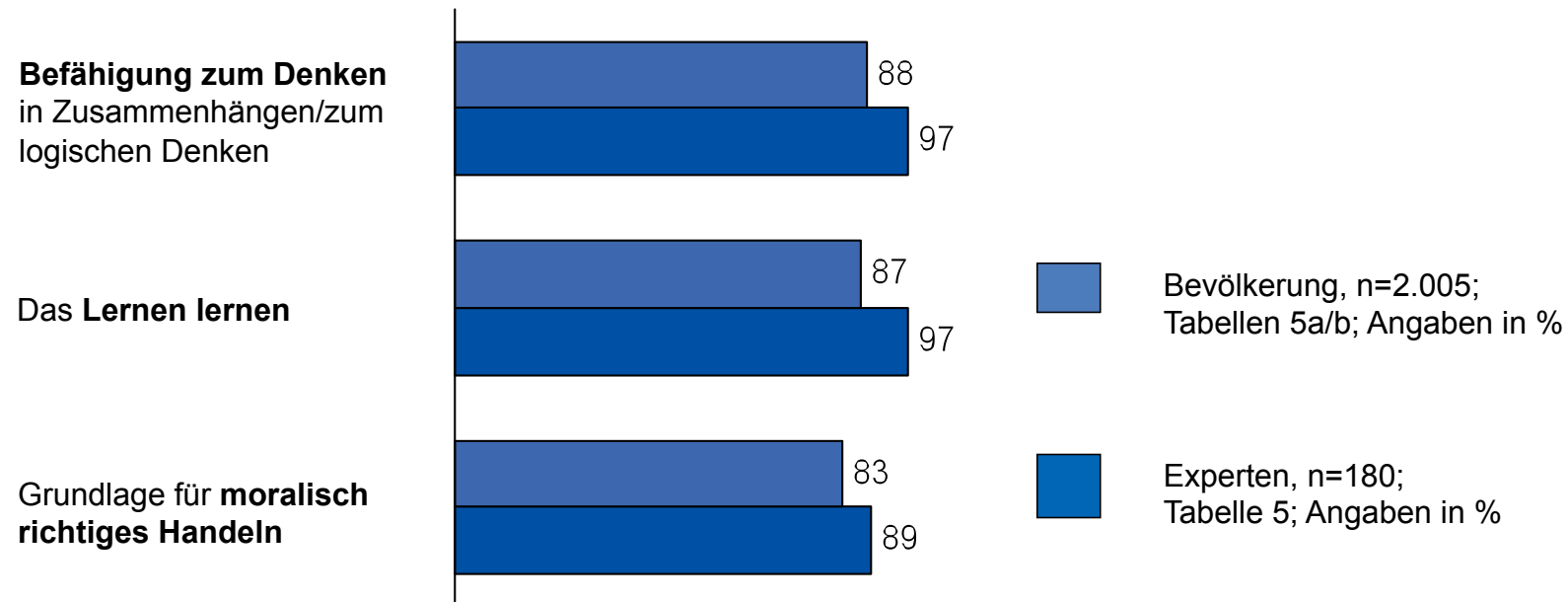
Politik, Wirtschaft, Medien



> Dann erst folgen Politik, Wirtschaft, Medien, Berater

Funktion von Bildung (1)

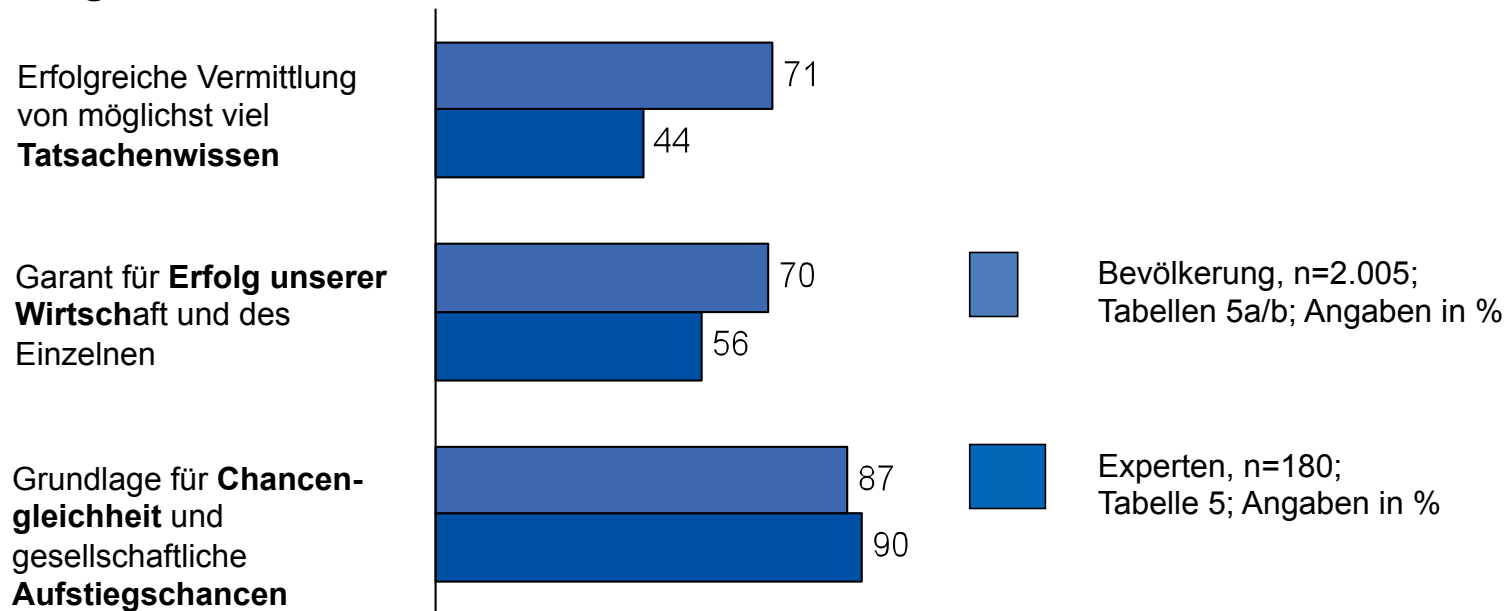
Ideelle Ziele



- > Für Bevölkerung wie Experten liegt Wert der Bildung primär in der Befähigung zu Denken, Lernen, moralisch richtigem Handeln
- > Experten betonen soziale und intellektuelle Ideale dabei stärker

Funktion von Bildung (2)

Pragmatische Ziele



Bevölkerung betont stärker als die Experten den Bildungswert pragmatischer Ziele wie Erwerb von Tatsachenwissen oder Chancen für wirtschaftlichen Erfolg und Aufstieg

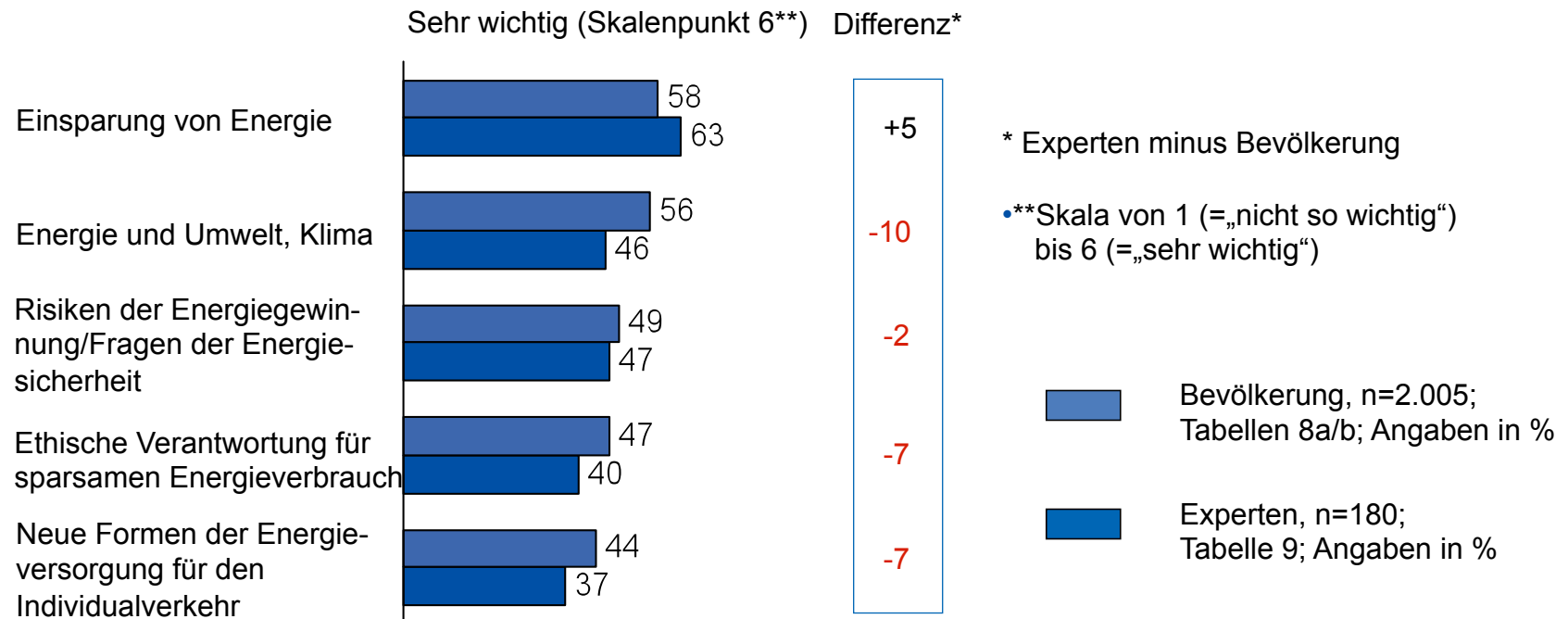
Wissen und Fähigkeiten im Bildungskanon

Wissen und Fähigkeiten zu ... müssen deutlich verbessert werden (Skalenpunkt ,6' *)	Bevölkerung (n=2.005, Tabellen 6a/b - in %)	Experten (n=180, Tabelle 6 - in %)
Fragen des sozialen Zusammenlebens	22	8
Energiegewinnung und -sicherheit	21	8
Politisches Grundlagenwissen	19	11
(Fremd-)Sprachen	17	9
Naturwissenschaftliche Kenntnisse	14	11
Wirtschaftswissen	13	11
Literatur	11	7

* Skala von 1 (=„Wissensvermittlung reicht aus“) bis 6 (=„Wissen und Fähigkeiten müssen deutlich verbessert werden“)

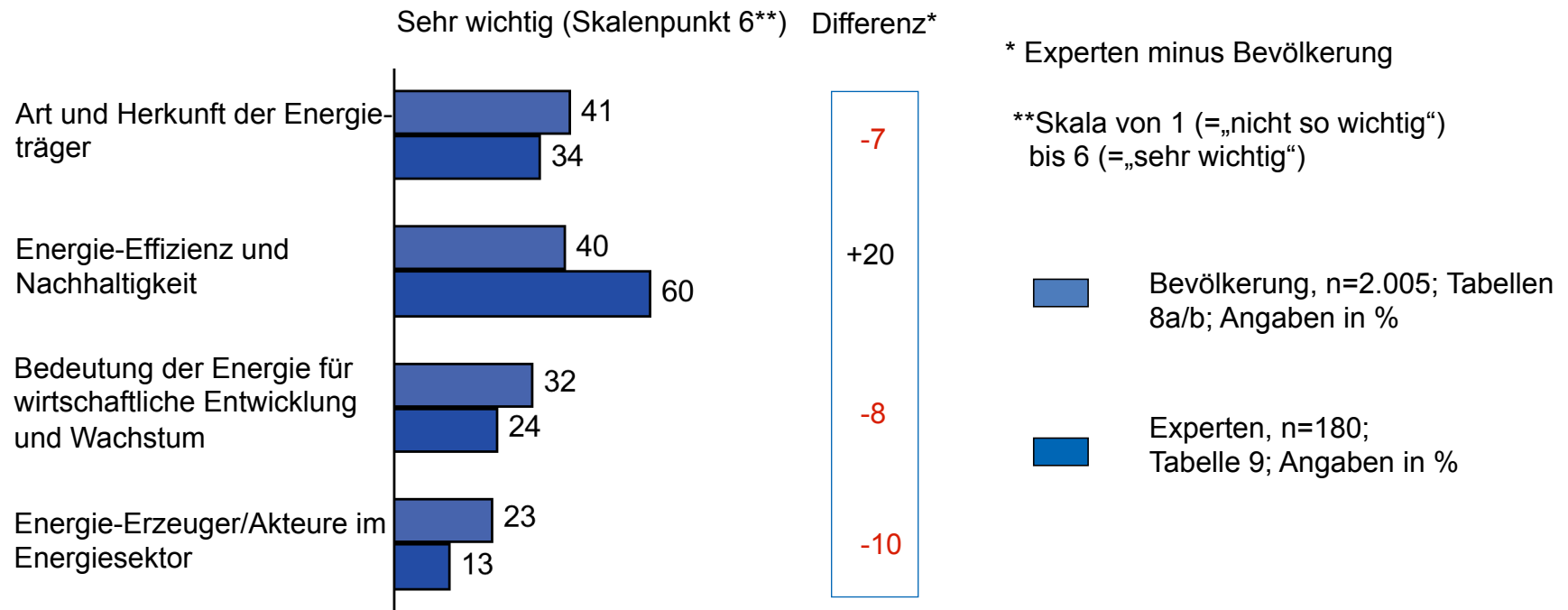
Wissen über Energiegewinnung und -sicherheit steht mit an der Spitze des geforderten Bildungskanons

Prioritäten für Lerninhalte beim Thema Energie (1)



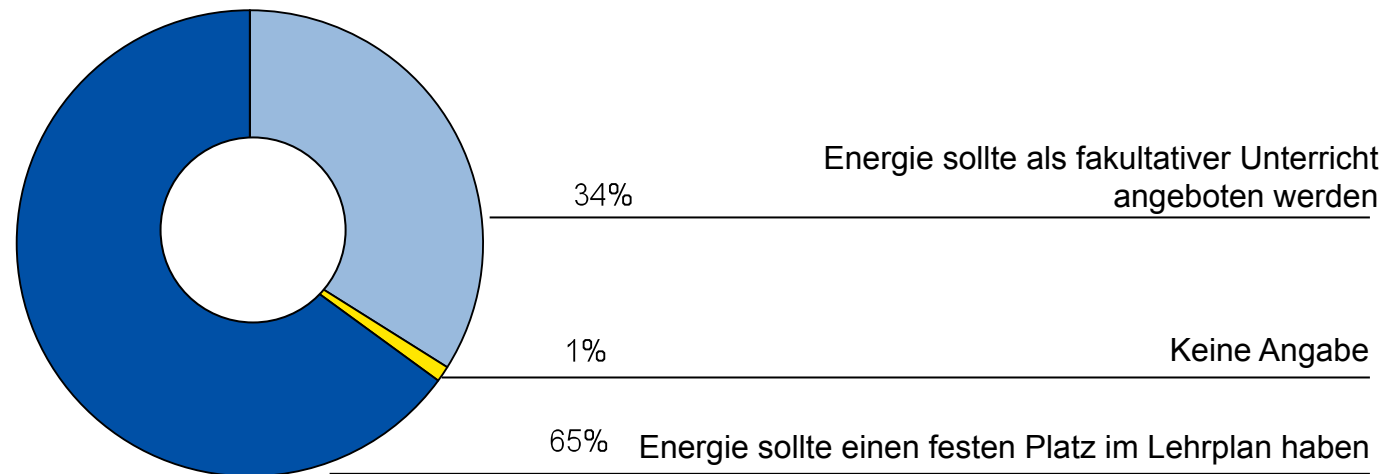
Energieeinsparung, Umweltfragen und Risiken der Energiegewinnung stehen als geforderte Lerninhalte obenan, gefolgt von ethischer Verantwortung für sparsamen Energieverbrauch

Prioritäten für Lerninhalte beim Thema Energie (2)



- > Mittlere Priorität als Lerninhalt haben neue Formen der E-Mobilität. Wissen über Energieträger, Ökonomie und Energie, institutionelle Kenntnisse über den Energiesektor sind dagegen weniger gefragt

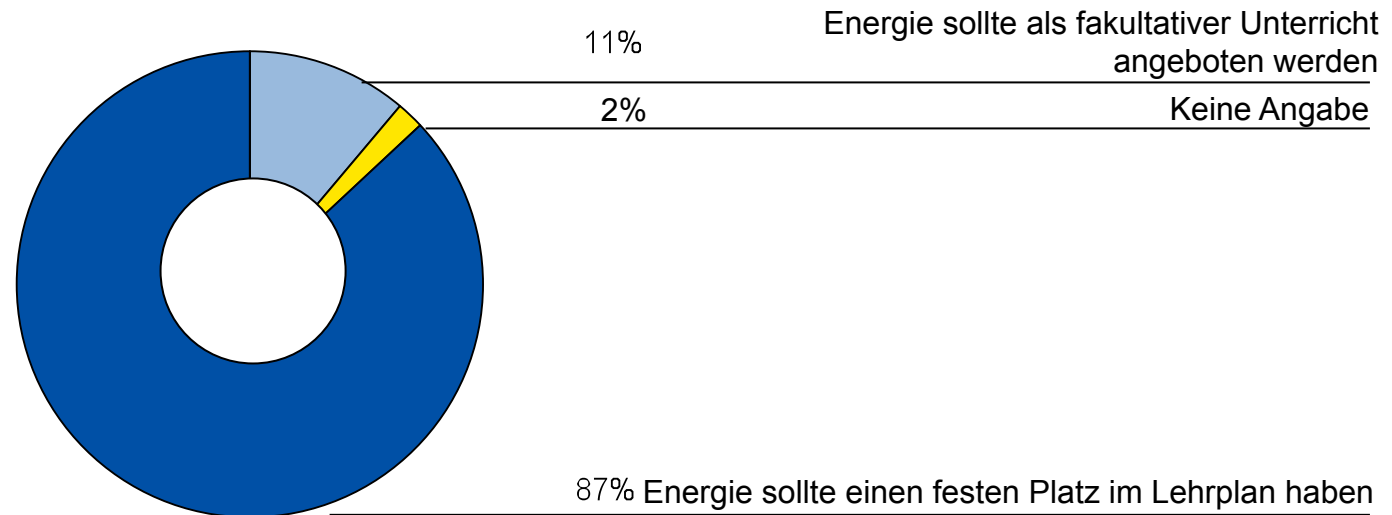
Energie im Lehrplan? - Bevölkerung -



- > Zwei Drittel der Bevölkerung plädieren für Aufnahme in den Lehrplan
- > Basis: n=2.005 (Tabellen 9a/b)

Energie im Lehrplan?

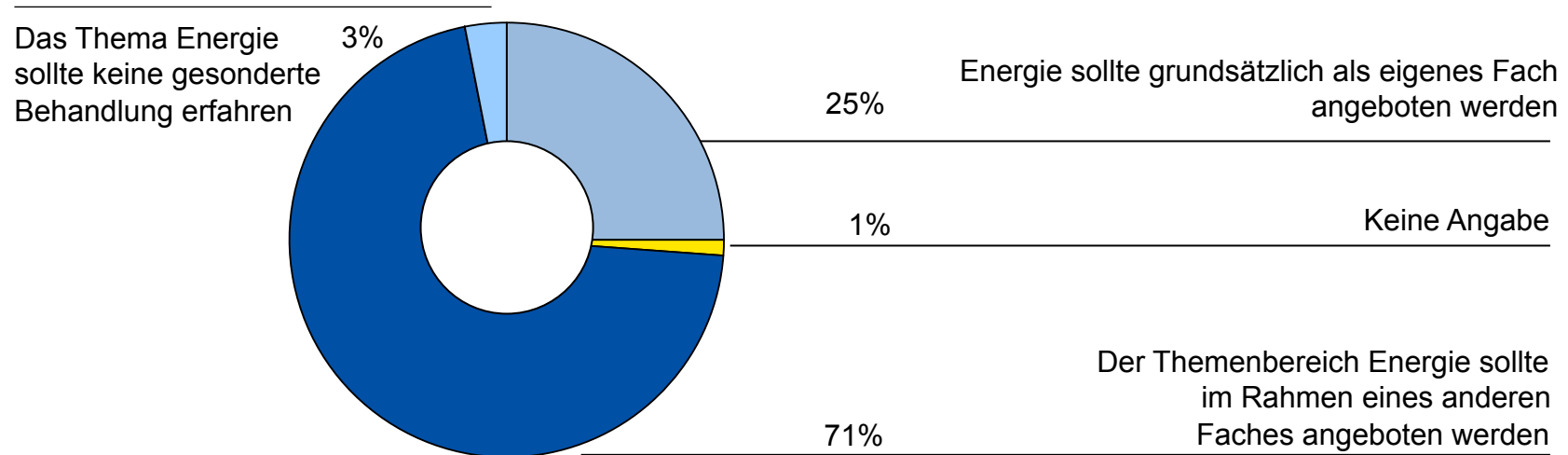
- Experten -



- > Mit fast 90 Prozent plädieren die Experten noch deutlicher für eine Aufnahme in den Lehrplan
- > Basis: n=180 (Tabelle 14)

Energie als eigenes Schulfach?

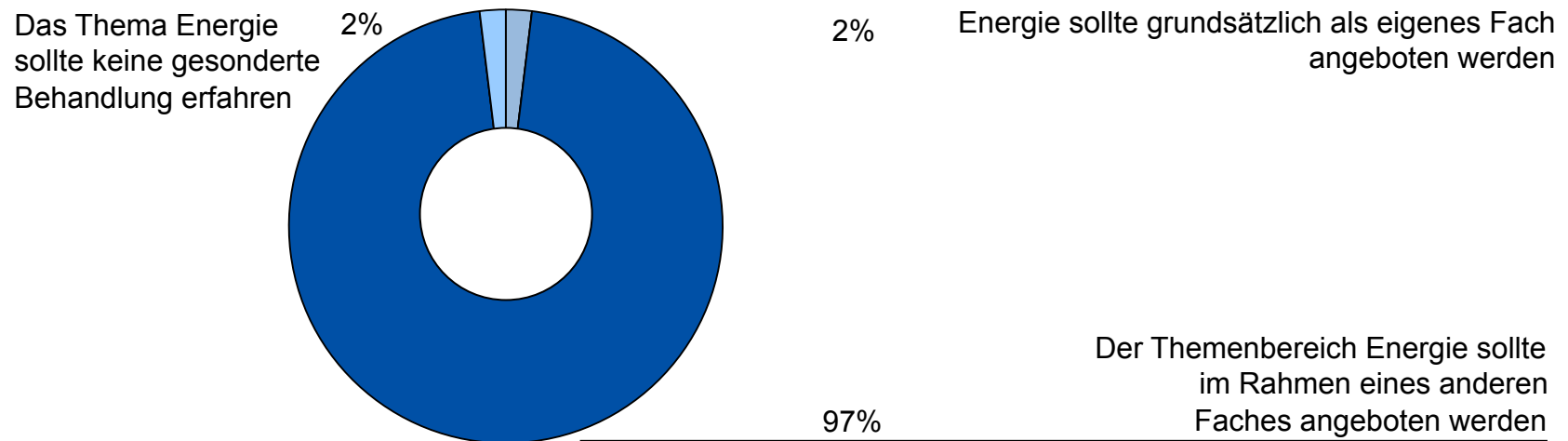
- Bevölkerung -



- > Nur Minderheiten sind für eine exklusive Behandlung. Deutliche Mehrheiten bevorzugen Integration in andere Fächer
- > Basis: n=2.005 (Tabellen 10a/b)

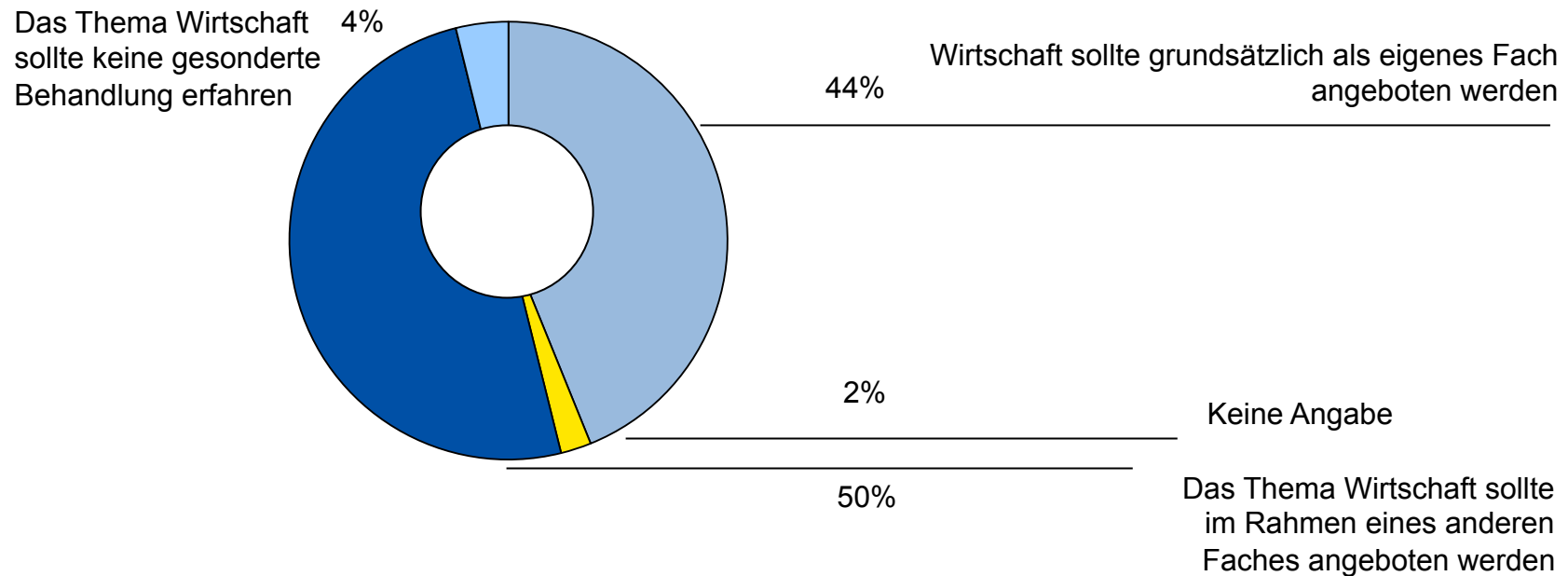
Energie als eigenes Schulfach?

- Experten -



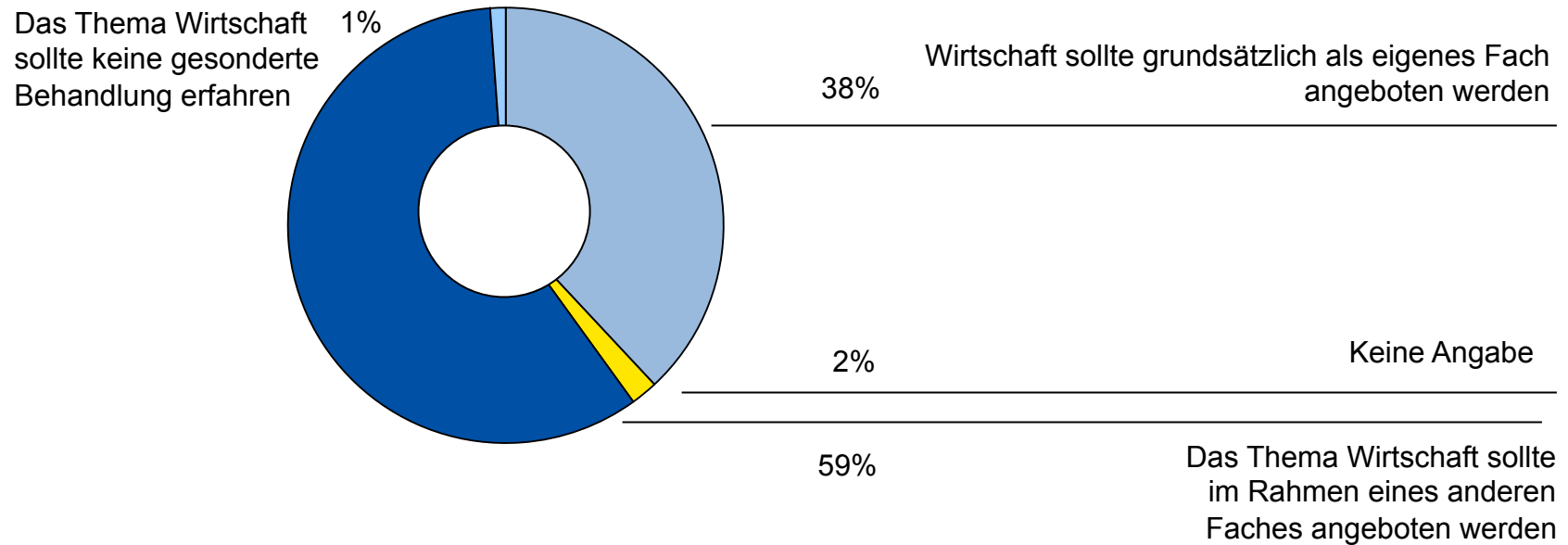
- > Die Experten sind noch dezidierter für eine Integration in andere Schulfächer
- > Basis: n=180 (Tabelle 15)

Wirtschaft als eigenes Schulfach? Bevölkerung



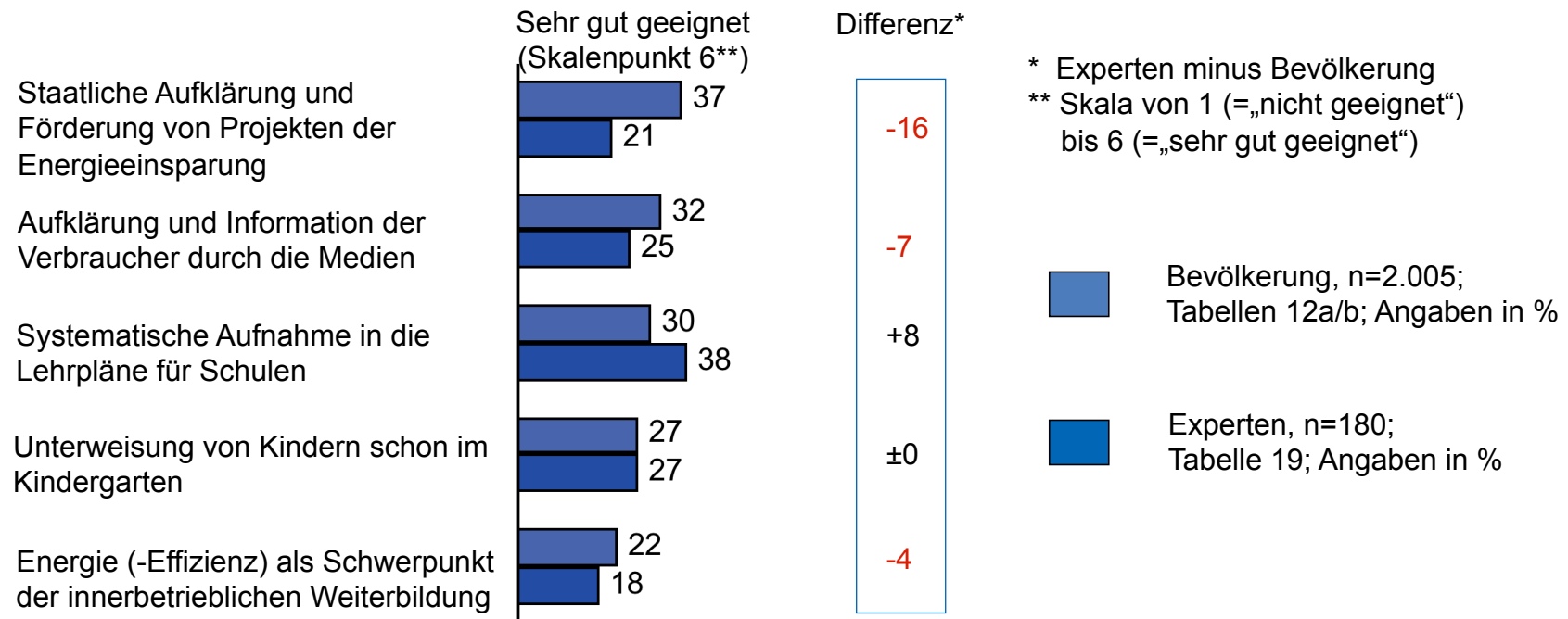
- > Starke Minderheiten in der Bevölkerung sprechen sich für Wirtschaft als ein eigenes Unterrichtsfach aus
- > Basis: n=2.005 (Tabellen 10a/b)

Wirtschaft als eigenes Schulfach? Experten



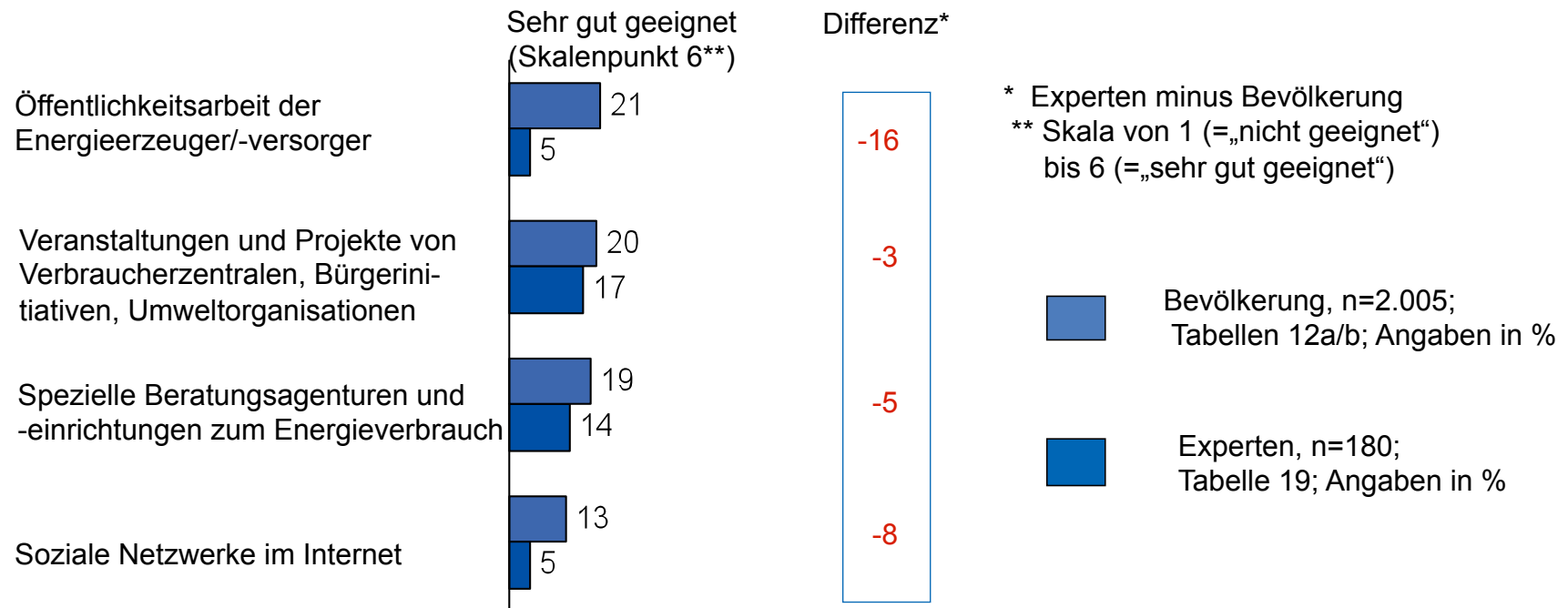
- > Ähnlich stark wie die Bevölkerung plädieren die Experten für Wirtschaft als ein eigenes Unterrichtsfach
- > Basis: n=180 (Tabelle 16)

Rangliste geeigneter Formen der Wissensvermittlung beim Thema Energie (1)



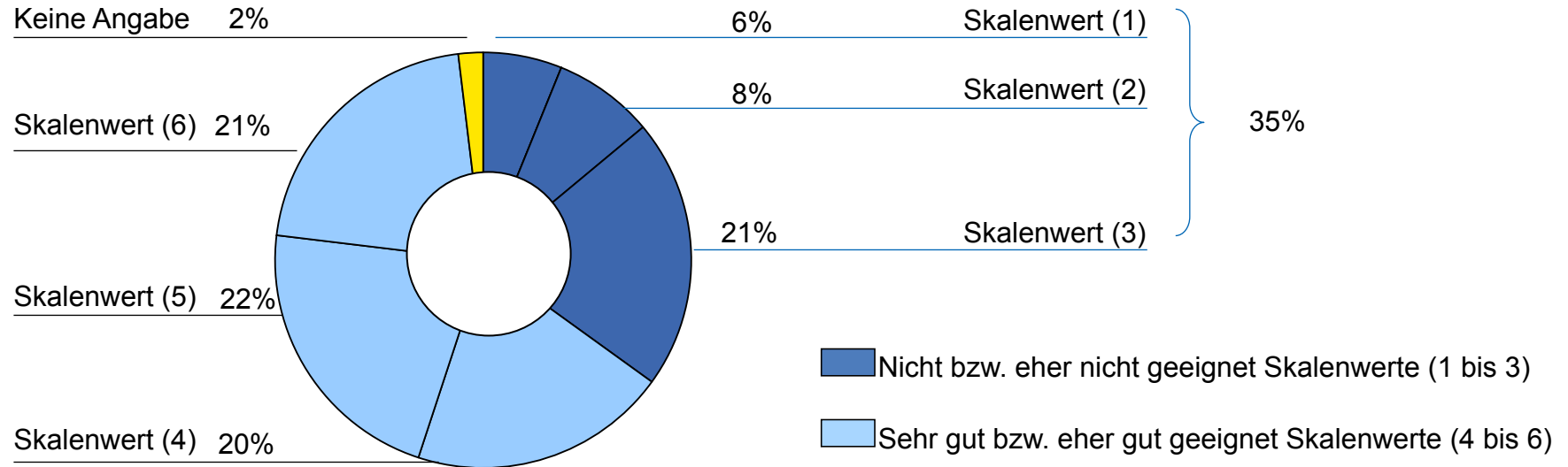
- > Die Bevölkerung erwartet optimalen Wissenstransfer am stärksten von staatlicher Aufklärung sowie einer Förderung von Energiesparprojekten, gefolgt von den Medien. Erst dann kommen Bildungsinstitutionen

Rangliste geeigneter Formen der Wissensvermittlung beim Thema Energie (2)



- > Neben Staat, Medien, Bildungseinrichtungen fallen andere Vermittlungswege stark ab
- > Experten stehen der Öffentlichkeitsarbeit der EVU sowie sozialen Netzwerken im Internet sehr skeptisch gegenüber

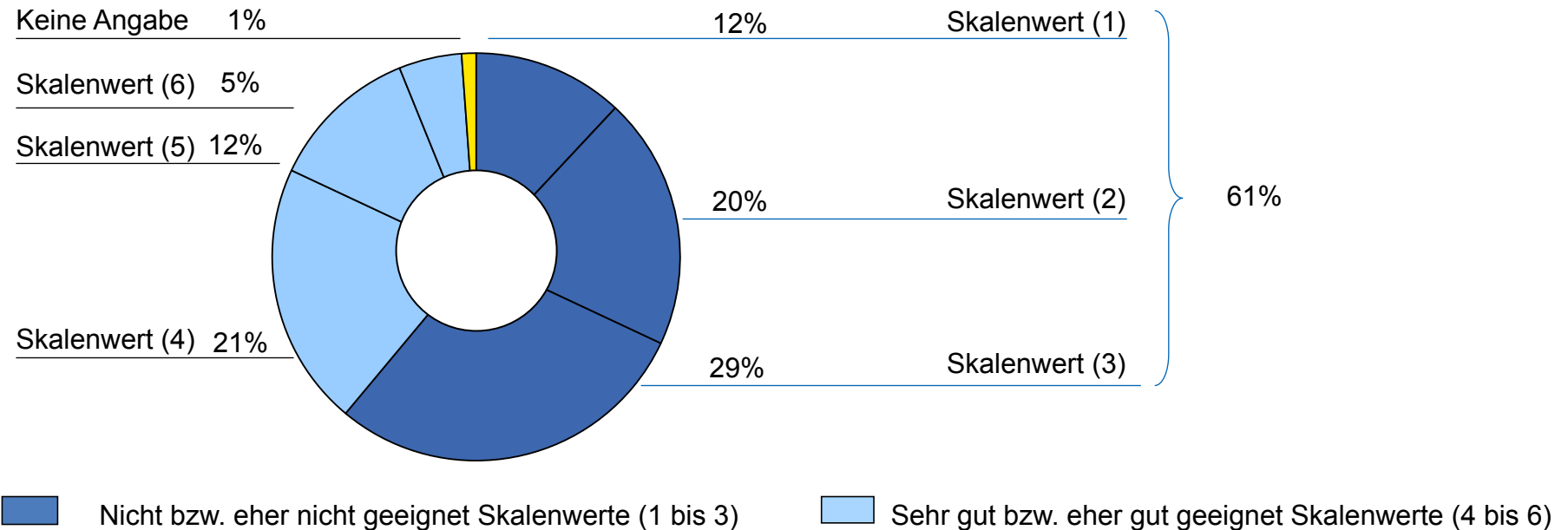
Energieversorger und -erzeuger als Wissensvermittler zum Thema Energie (1)



- > Die Bevölkerung* traut den EVU mit zwei Dritteln zu, als Vermittlungsinstanz beim Thema Energie als Bildungsziel zu dienen

* Basis: n=2.005; Skala von 1 („nicht geeignet“) bis 6 („sehr gut geeignet“); Tabellen 12.8a/b

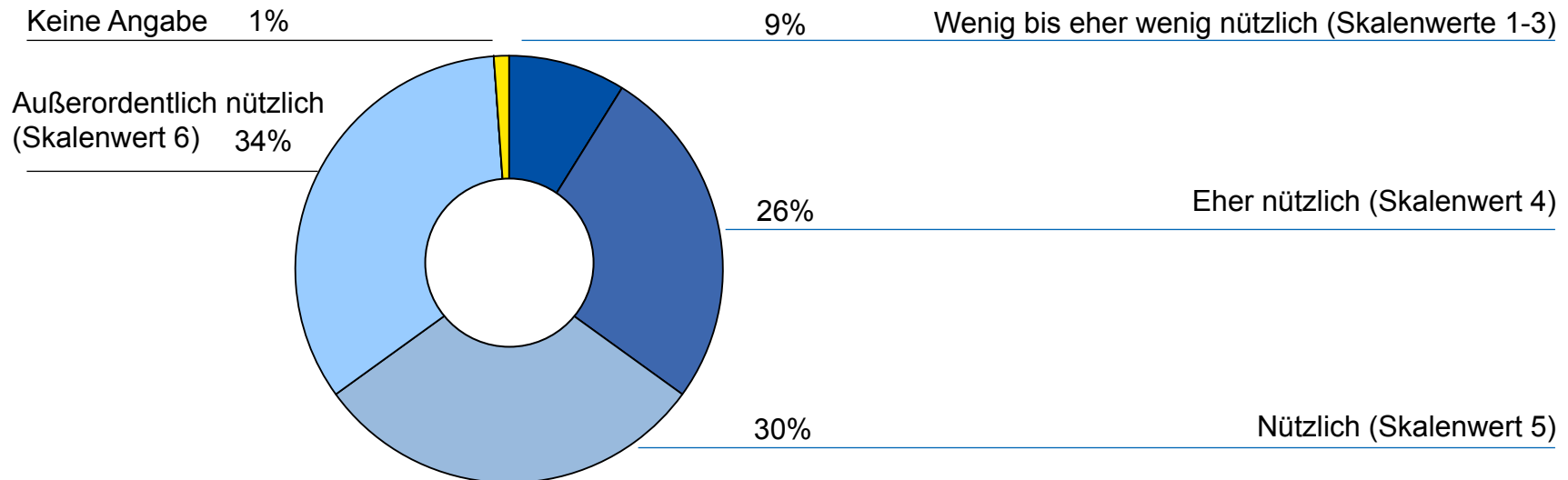
Energieversorger und -erzeuger als Vermittler von Wissen zum Thema Energie (2)



> Im Kontrast dazu die Experten*: Sie sprechen in ähnlicher Größenordnung den EVU ihr Misstrauen in dieser Frage aus

* Basis: n=180; Skala von 1 („nicht geeignet“) bis 6 („sehr gut geeignet“); Tabelle 19

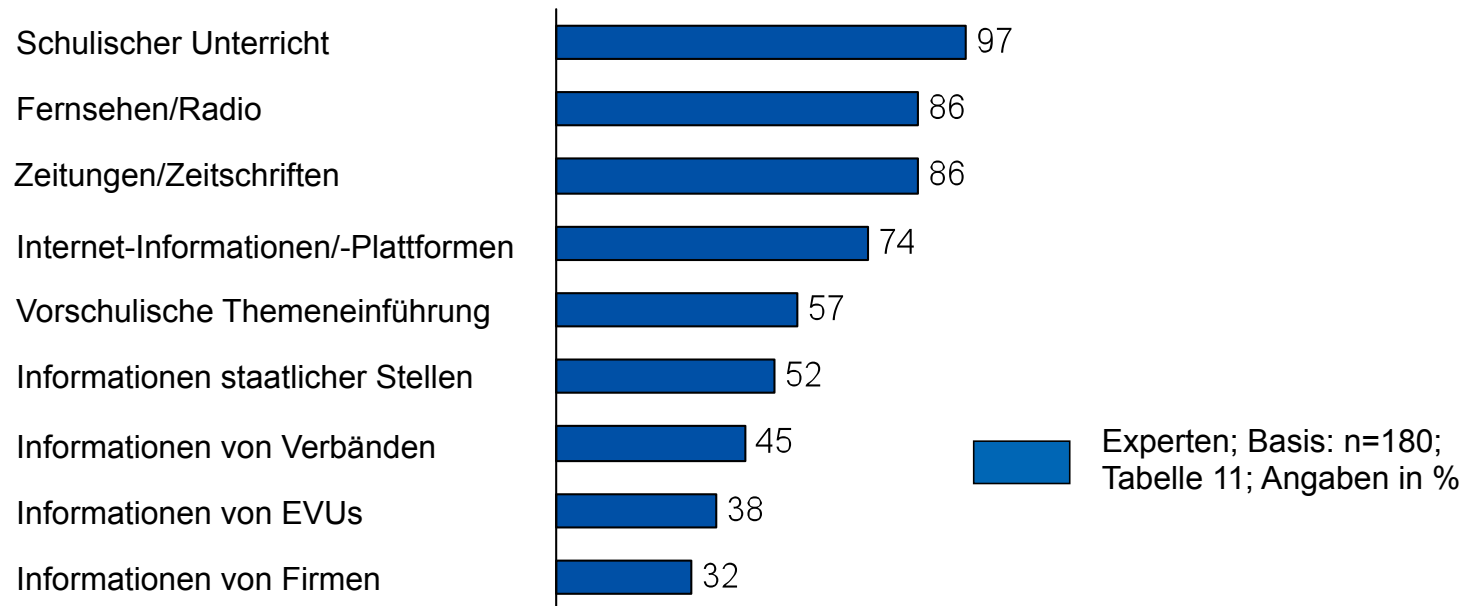
Energie als Bildungsinhalt - Nützlich für künftige Energieversorgung und -sicherheit?



- > Kaum ein Experte* (9%) stellt sinnvollen Beitrag für verbessertes technisch-wissenschaftliches Funktionswissen und verantwortliche Ressourcennutzung in Frage

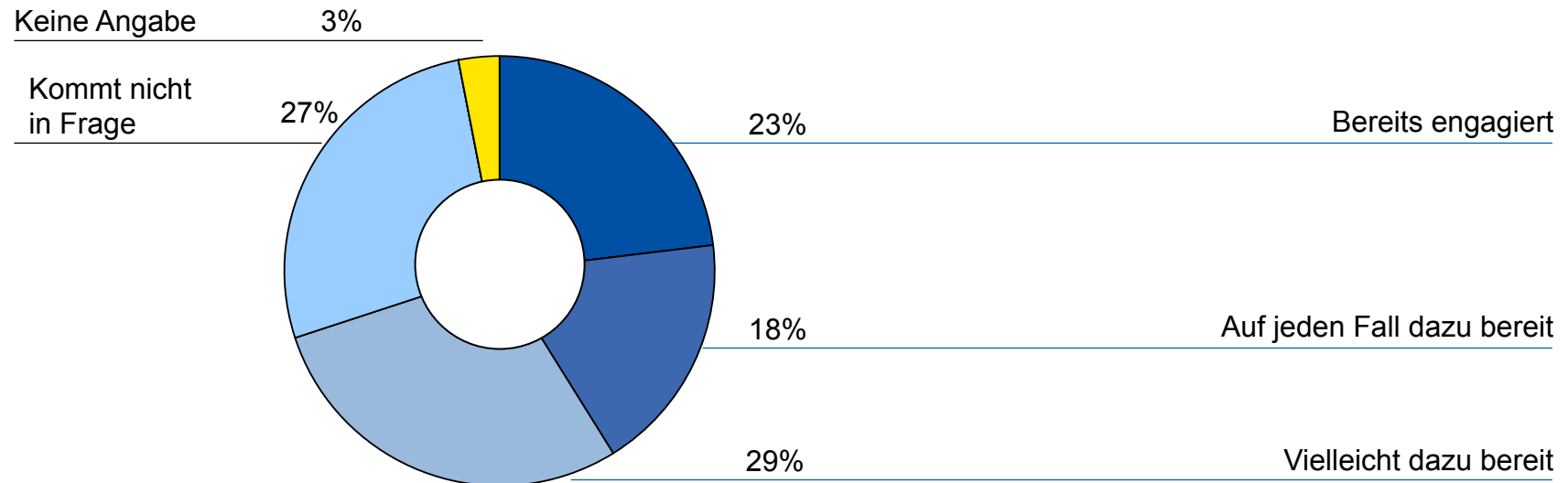
* Basis: n=180; Skala von 1 („wenig nützlich“) bis 6 („außerordentlich nützlich“); Tabelle 8.2

Welche Vermittlungswege eignen sich am besten für Energie als Bildungsinhalt?



- > Schule und Medien sind für die Aufklärung in Sachen Energie die wirkungsvollsten Verstärker, so vermuten die Experten. Dem Internet trauen drei Viertel großen Einfluss zu. Verbands- und Firmeninformationen gelten als weit weniger geeignet.

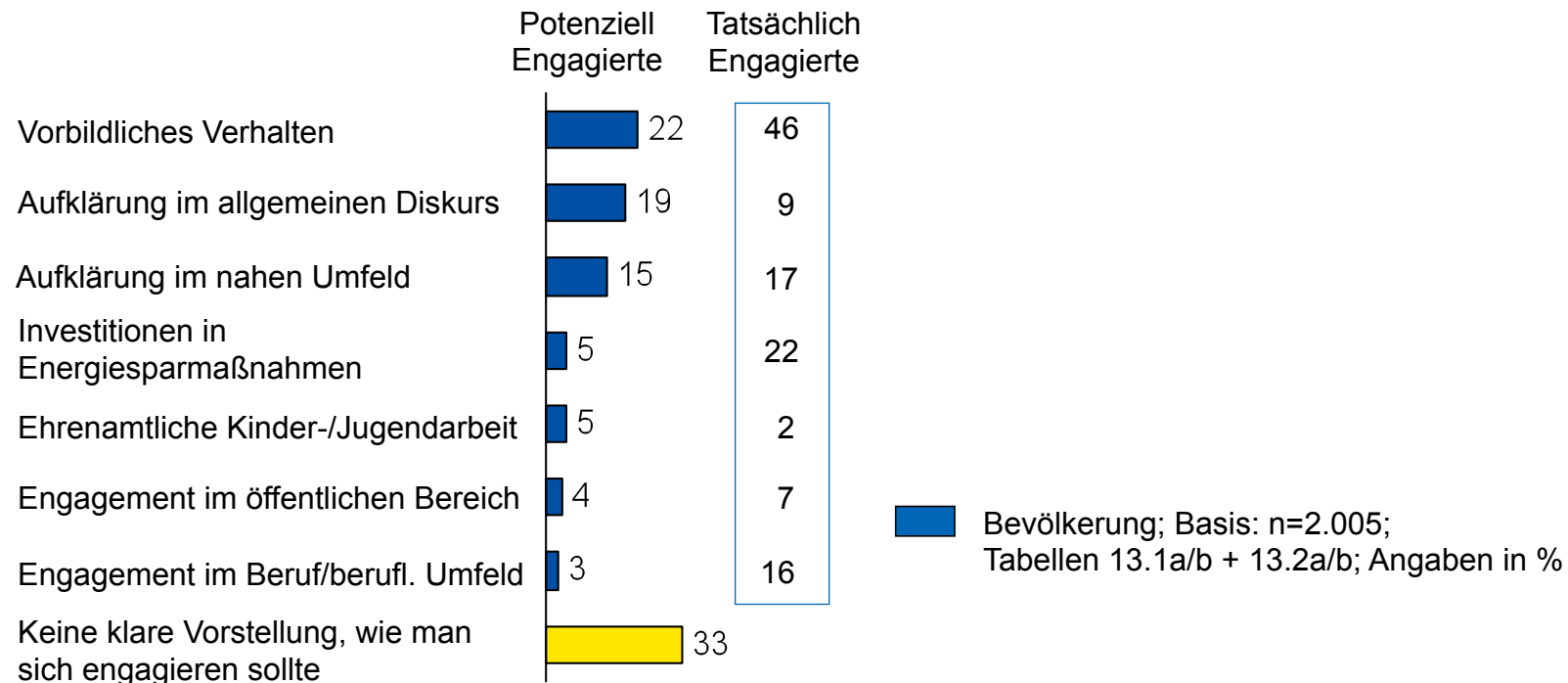
Persönliches Engagement bei Bildungsaufgaben zum Thema Energie



- > Die Bereitschaft der Bürger* ist hoch. Ein knappes Viertel ist bereits aktiv. Das weitere Potential umfasst nahezu die Hälfte der Befragten. Ein gutes Viertel verweigert sich entschieden.

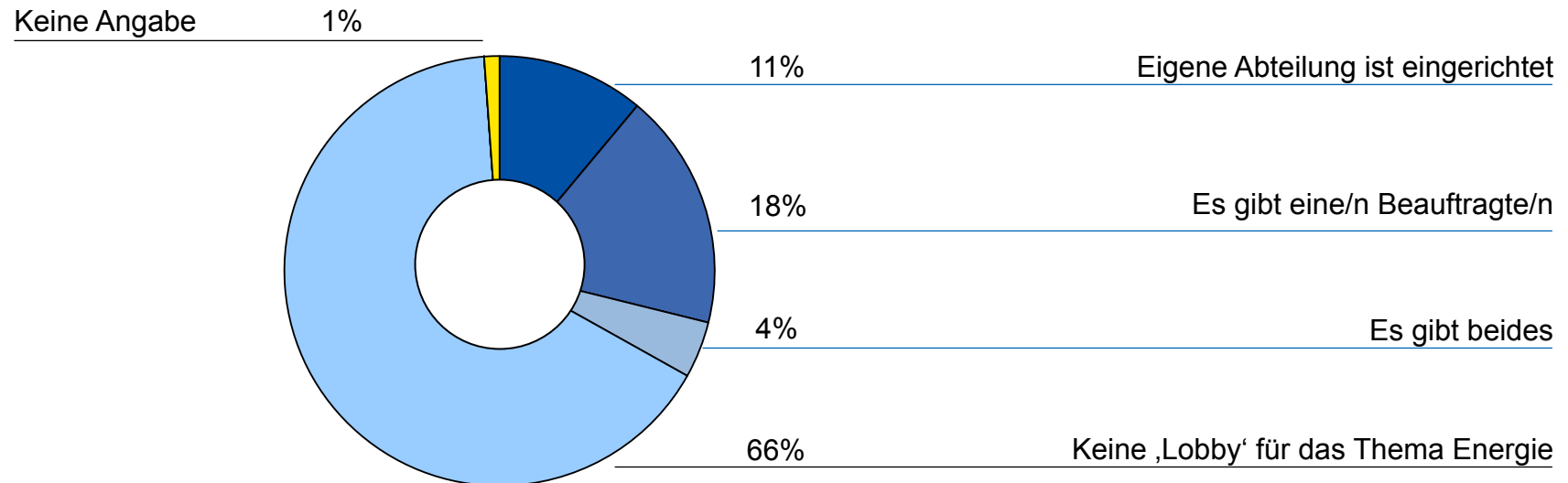
* Basis: n=2.005; Tabelle 13a/b

Formen und Inhalte des Engagements zum Thema Energie



- > Vorbild sein, Energie-Einsparung praktizieren, aufklären, kennzeichnet das tatsächliche Engagement. Vorbildliches Verhalten und Bereitschaft zum aufklärenden Diskurs stehen bei potenziell Engagierten obenan.

Initiativen in der eigenen Institution zum Thema Energie als Bildungsaufgabe (1)



- > In zwei Dritteln der Fälle hat das Thema bei den Experten* keine ‚Lobby‘ vor Ort, keine Praxisrelevanz in der eigenen Institution.

* Basis: n=180; Tabelle 12

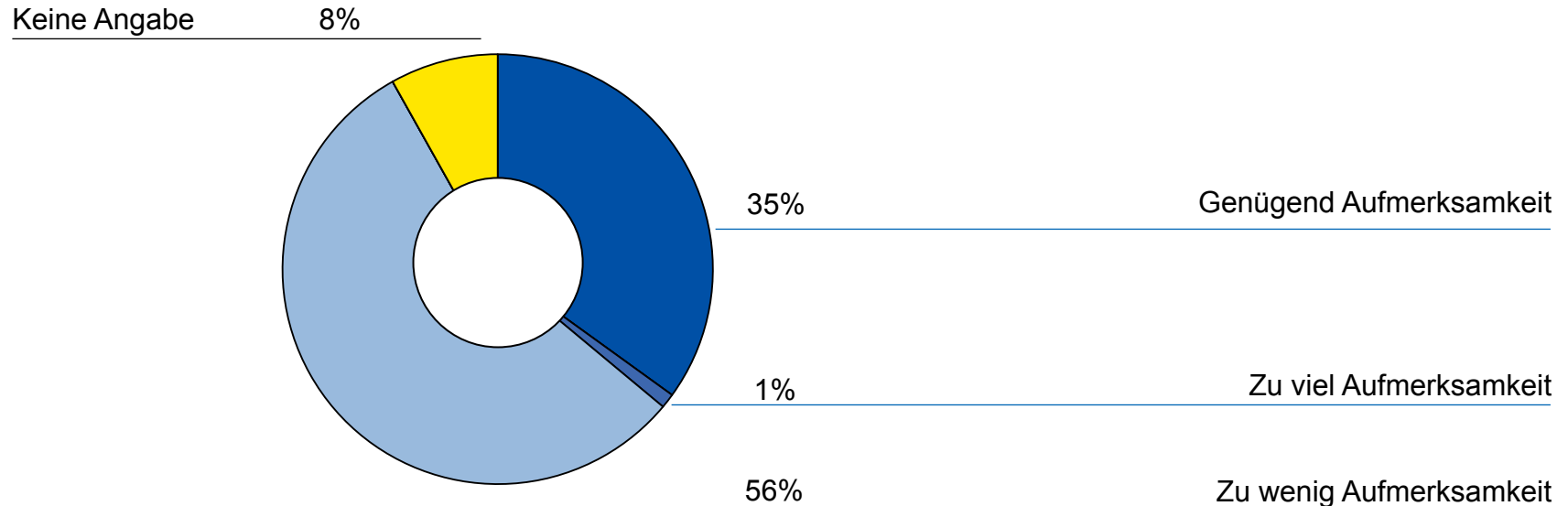
Initiativen in der eigenen Institution zum Thema Energie als Bildungsaufgabe (2)

Keine ‚Lobby‘ für das Thema Energie	in%
Insgesamt	66
Darunter Experten* aus:	
Medien	93
Landespolitik	75
Bundespolitik	70
Verbänden/Gewerkschaften	59
Bildungsinstitutionen/Kultusbürokratie	36

- > In Bildungsinstitutionen selbst ist das Thema Energie als Bildungsinhalt am ehesten organisatorisch verankert .

* Basis: n=180; Tabelle 12

Gibt es in Politik und Behörden genug Aufmerksamkeit für Energie als Bildungsziel? (1)



> Die Mehrheit der Experten* sieht hier Defizite

* Basis: n=180; Tabelle 13

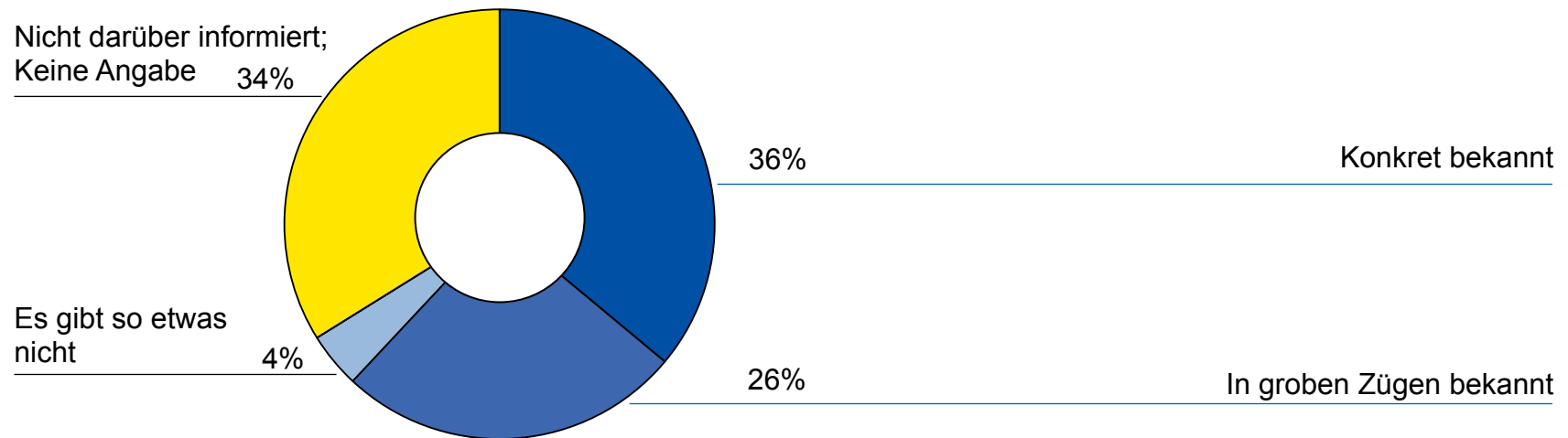
Gibt es in Politik und Behörden genug Aufmerksamkeit für Energie als Bildungsziel? (2)

	Genügend	Zu wenig
Energie als Bildungsaufgabe -	Aufmerksamkeit (in%)	
Darunter Experten* aus:		
Bildungsinstitutionen/Kultusbürokratie	52	42
Landespolitik	39	55
Bundespolitik	30	65
Medien	28	62
Verbänden/Gewerkschaften	27	59

> Ausnahme: Die Entscheider in der Kultusbürokratie

* Basis: n=180; Tabelle 13

Sind konkrete Konzepte für die Kindererziehung zum Thema Energie bekannt? (1)



- > Wissen über konkrete Konzepte und Projekte ist auch unter Experten* bislang nur teilweise verbreitet. Noch ein weites Feld für entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und ‚Fortbildung‘

* Basis: n=180; Tabelle 20

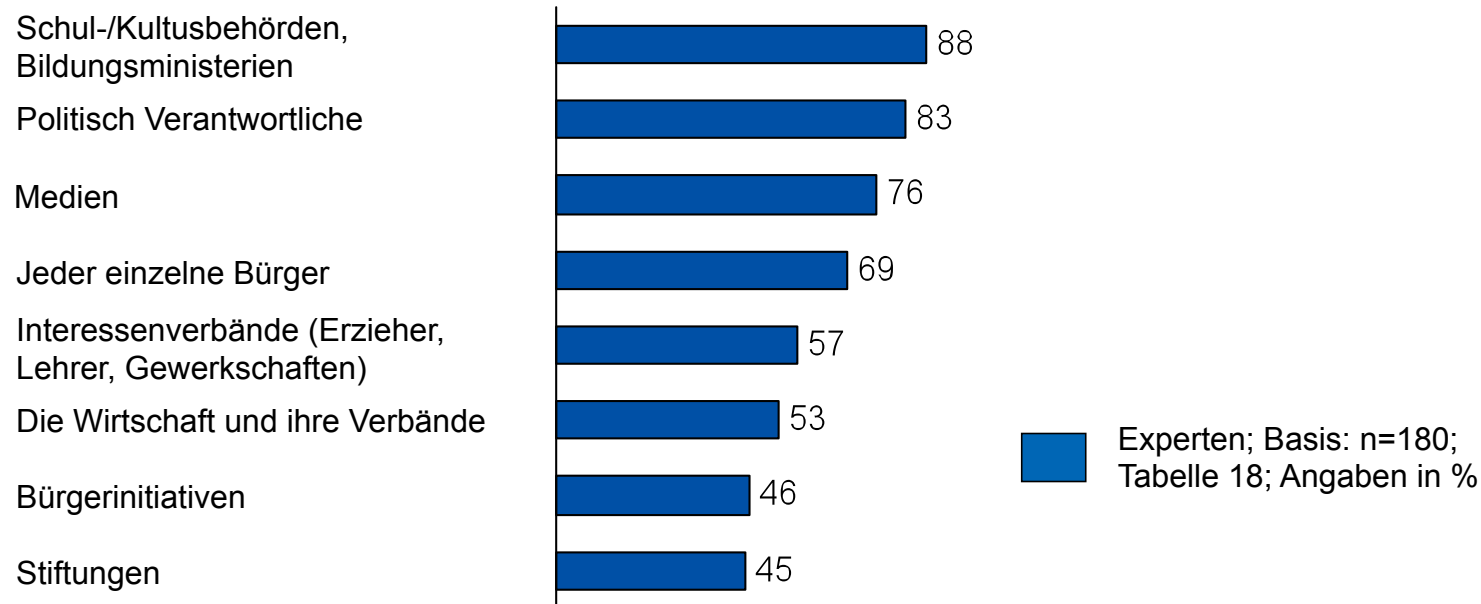
Sind konkret Konzepte für Kinder zum Thema Energie bekannt? (2)

„Konkrete Projekte und Konzepte bekannt“	in%
Insgesamt	36
Darunter Experten* aus:	
Bildungsinstitutionen/Kultusbürokratie	52
Verbänden/Gewerkschaften	39
Medien	38
Landespolitik	27
Bundespolitik	22

Bildungsexperten schätzen ihren Wissensstand als am besten ein

* Basis: n=180; Tabelle 20

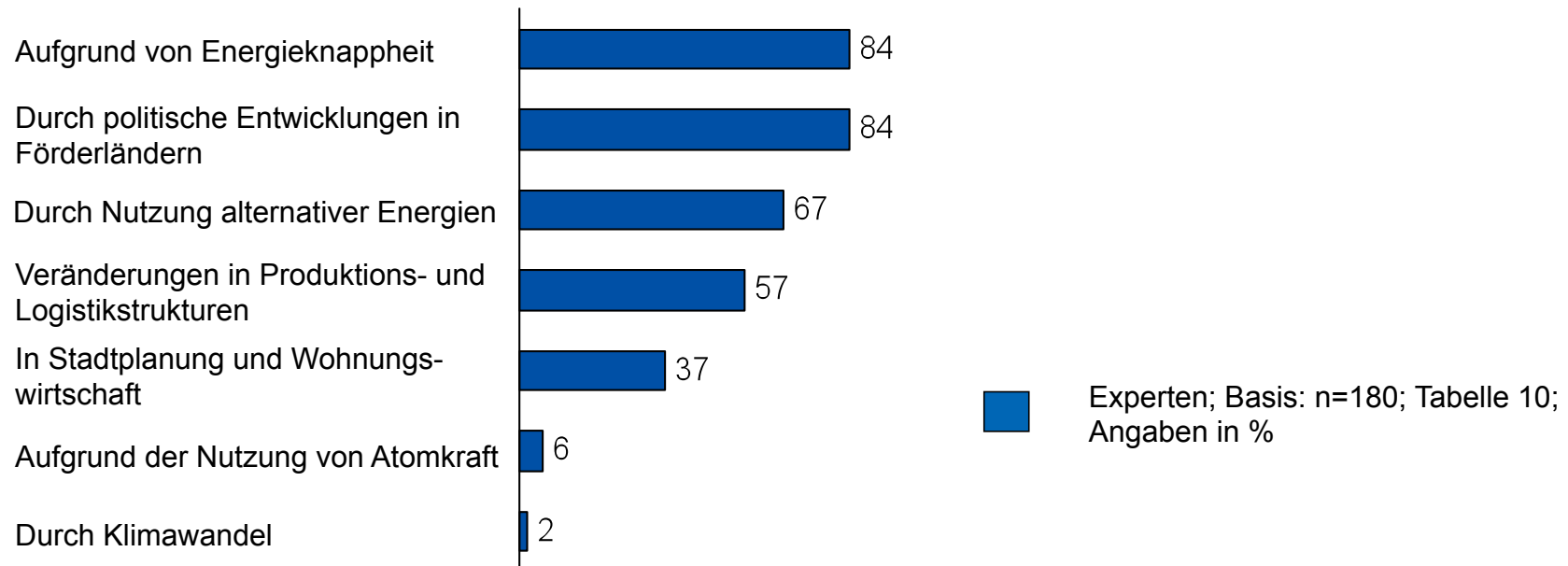
Wer ist verantwortlich, das Zukunftsthema Energie als Bildungsinhalt zu verankern?



- > Staat und Politik stehen zusammen mit Medien an erster Stelle, gefolgt vom Imperativ der Selbstverantwortung jedes Einzelnen. Interessenverbände und Wirtschaft sieht gut die Hälfte in die Pflicht

Konfliktträchtige Entwicklungen im Energiebereich

Konfliktbehaftete Veränderungen im Energiebereich werden erwartet:



- > Ressourcenknappheit und politische Auseinandersetzungen in Förderländern gelten als wahrscheinlichste Konfliktquelle. Wirklichkeitsfremd? - In der Nutzung der Atomkraft und durch den Klimawandel sieht kaum ein Experte künftigen Konfliktstoff.

Thema Energie: Ideologisch-moralisch stark „aufgeladen“

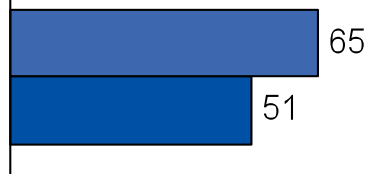
Für mich ist Energiebewusstsein eine Frage der **Gerechtigkeit zwischen den Generationen**. Auch unsere Nachkommen sollen noch gute Voraussetzungen für Wohlstand und Lebensqualität vorfinden.



Für mich ist Energiebewusstsein vor allem eine Frage, wie wir **Umwelt und Klima** schützen können.



Es kommt nicht so sehr auf meine Einstellung an, **unsere gesamte Gesellschaft** muss sich hier engagieren und damit **Vorbild** auch für andere Länder sein.



Bevölkerung, n=2.005;
Tabellen 14a/b; Angaben in %

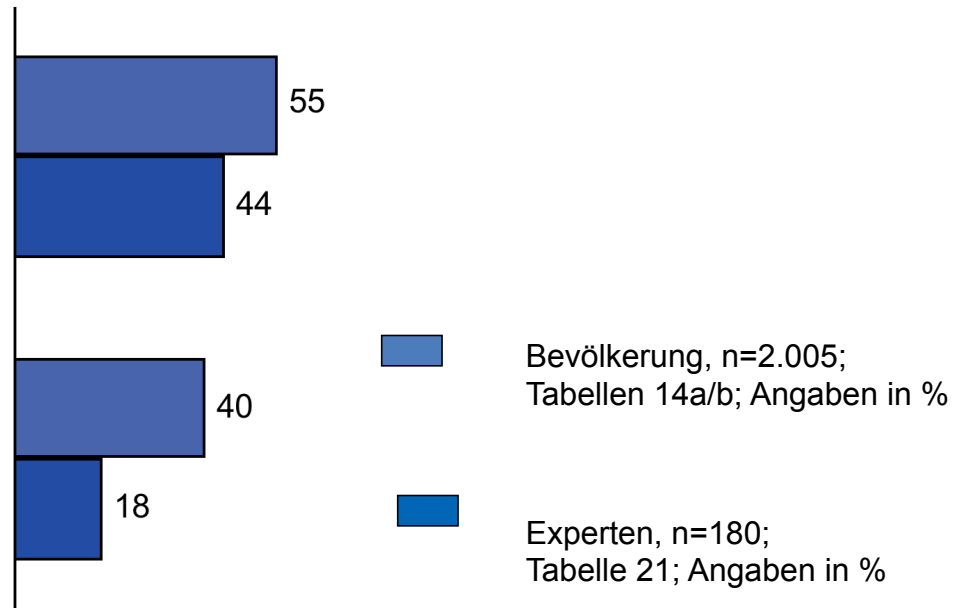
Experten, n=180;
Tabelle 21; Angaben in %

Für Bevölkerung und Experten sind ideologisch-moralische Argumente zur Schaffung von Energiebewusstsein als Bildungsaufgabe wichtiger Wertmaßstab. Die Bevölkerung stimmt diesen Argumenten nachdrücklicher zu als die Experten.

Thema Energie: Pragmatisch-rationale Einstellungen sind seltener

Das Thema Energie löst viele Konflikte aus. Daher muss durch Information und systematisches Lernen technisch-wissenschaftliches Wissen verbreitet und die **Debatte versachlicht** werden.

Für mich ist Energiebewusstsein keine Frage von Moral, sondern der **wirtschaftlichen Vernunft**. Deutschland muss darauf achten, wie es wettbewerbsfähig bleibt und seine Chancen auf dem Weltmarkt nutzt.



- > Experten legen auch Wert auf den Aspekt „Versachlichung“ durch technisch-wissenschaftliche Kenntnisse; die Bevölkerung betont vergleichsweise stärker den wirtschaftlichen Aspekt

Energie als Bildungsaufgabe aus Sicht der Generationen

Basis: n=2.005;
Tabellen 14.1a bis 14.5a
Angaben in %

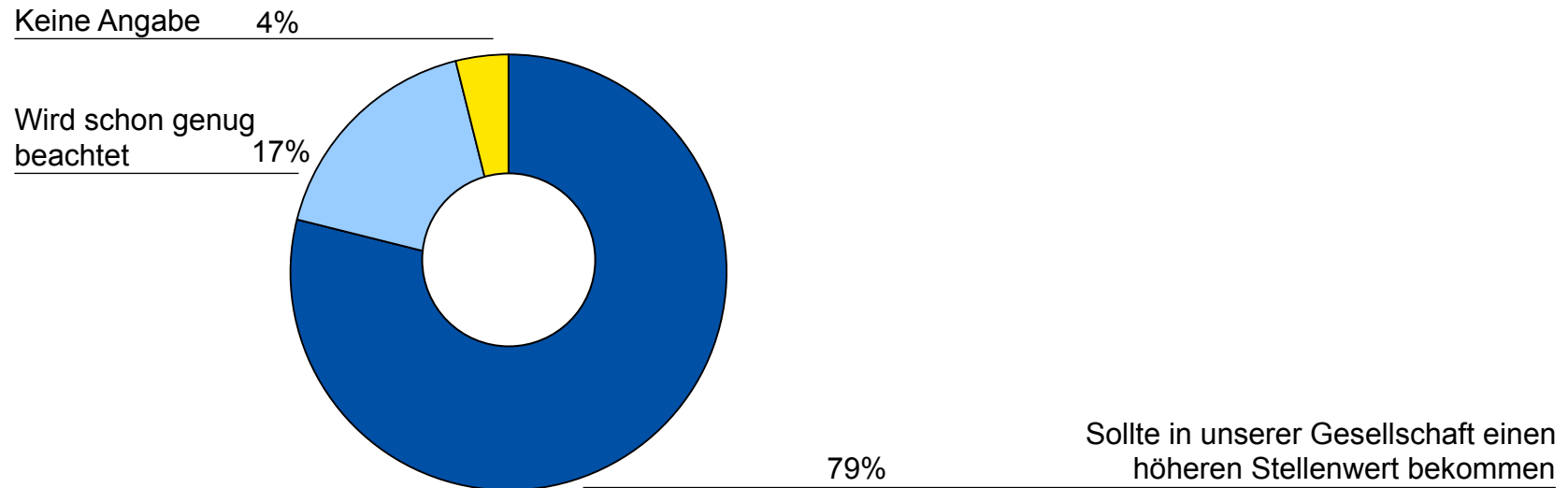
	„Genera- tionen- gerechtig- keit“	„Umwelt- und Klima- schutz“	„Deutsch- land als Vorbild für andere Länder“	„Versach- lichung durch Wissen“	„Chancen- gleichheit auf dem Weltmarkt“
Insgesamt	77	72	65	55	40
Alter					
18 bis 24 Jahre	51	62	63	38	26
25 bis 34 Jahre	65	60	57	41	32
35 bis 49 Jahre	75	67	61	56	36
50 bis 64 Jahre	85	76	66	61	44
65 Jahre und älter	90	83	73	64	52

Jeweils „stimme voll und ganz zu“

Die jüngere Generation ist generell weniger leicht von den einzelnen Argumenten pro Energiebewusstsein überzeugt

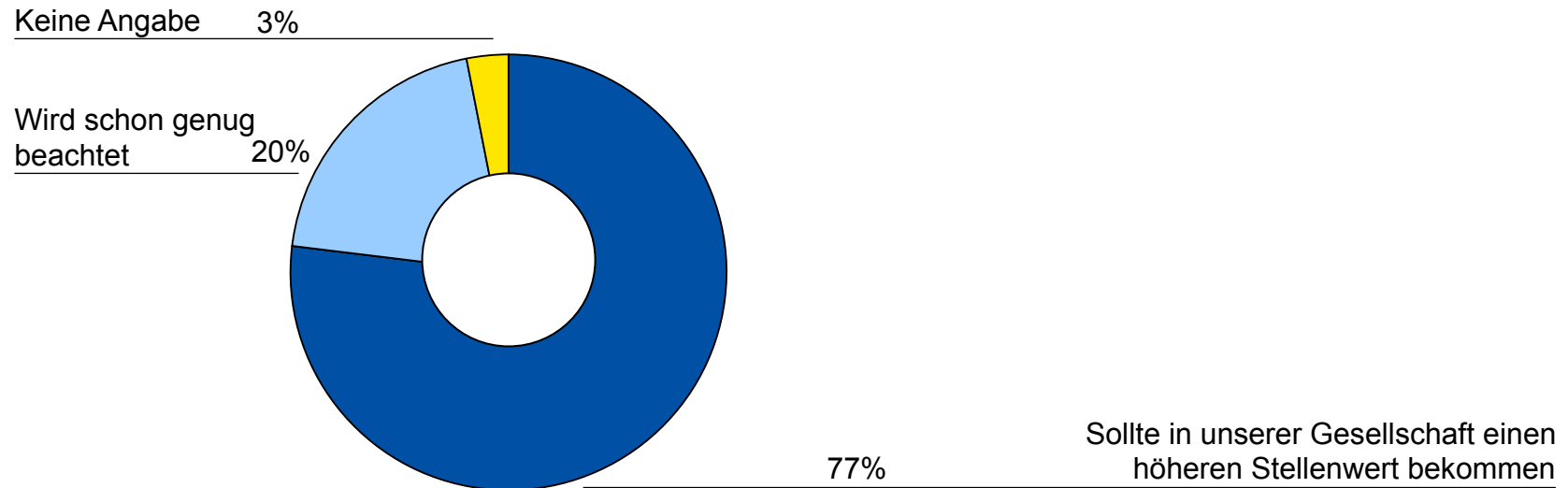
- Quintessenz -

Energie als Bildungsinhalt und -ziel (1) - Bevölkerung -



- > Vier Fünftel der Bevölkerung pochen auf höheren Stellenwert von Energie als Bildungsziel in unserer Gesellschaft
- > Basis: n=2.005 (Tabellen 7a/b)

Energie als Bildungsinhalt und -ziel (2) - Experten -



- > Ebenfalls knapp vier Fünftel der Experten fordern höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft
- > Basis: n=180 (Tabelle 8.1)

Experten fordern höheren Stellenwert von Energie als Bildungsinhalt

Das Thema Energie als Bildungsinhalt sollte ...

... einen höheren Stellenwert bekommen (in %)

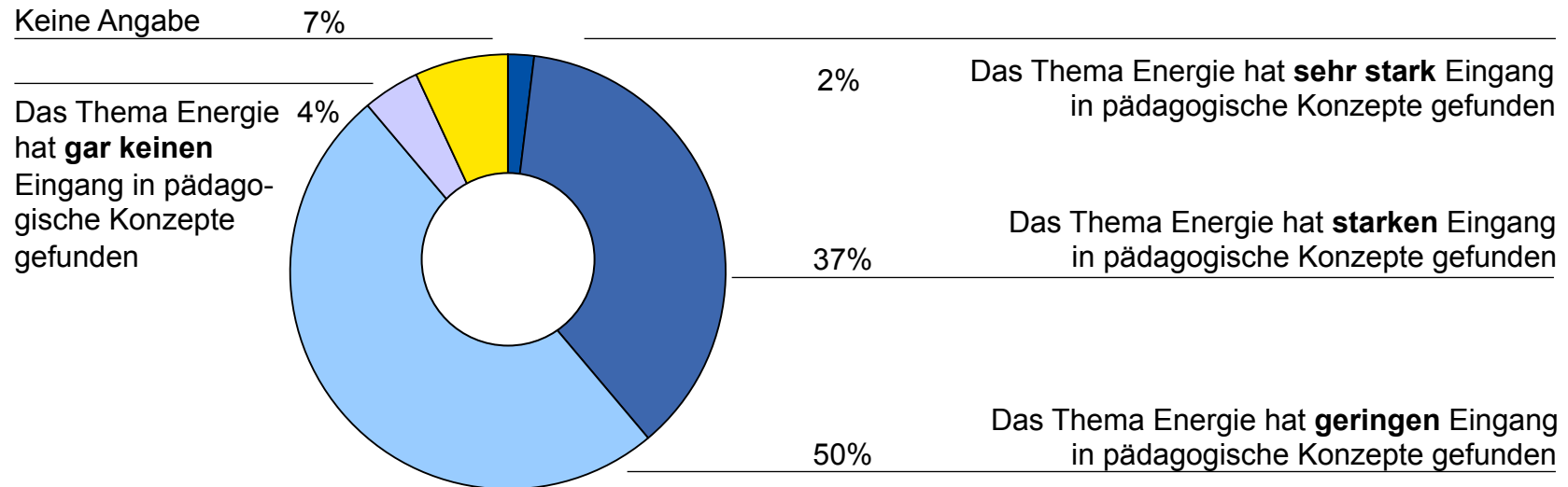
Es wird schon genug getan (in %)

* Basis: n=180; Tabelle 8.1

Das Thema Energie als Bildungsinhalt sollte einen höheren Stellenwert bekommen (in %)	Es wird schon genug getan (in %)
Experten* insgesamt	77	20
Experten aus:		
Bildungsinstitutionen/Kultusbürokratie	58	42
Verbänden/Gewerkschaften	76	20
Landespolitik	82	16
Medien	79	14
Bundespolitik	96	4

Je höher die politische Ebene, umso größer Engagement und Druck, Energie als Bildungsinhalt zu etablieren

Einbeziehung des Energie-Themas in pädagogische Konzepte



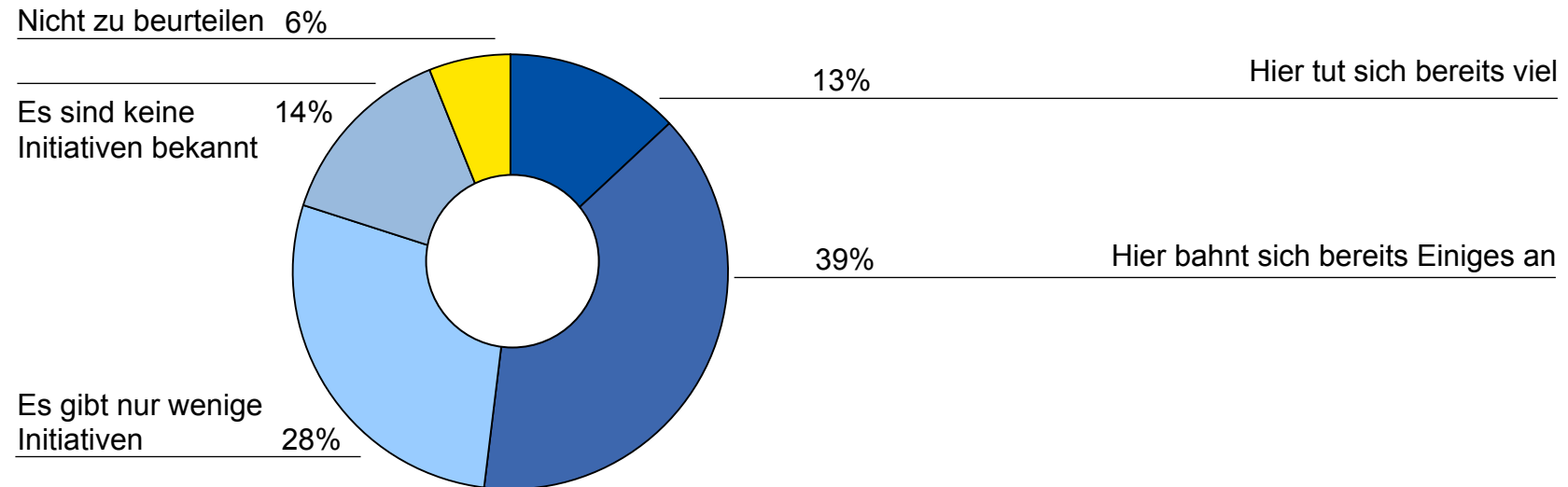
- > Mehrheit der Experten beklagt mangelnde Einbeziehung des Energie-Themas in pädagogische Konzepte
- > Basis: n=180 (Tabelle 7)

Wie weit ist das Thema Energie bereits Bestandteil pädagogischer Konzepte?

Das Thema Energie wird bereits berücksichtigt (sehr) stark (in %)	Gering/gar nicht (in %)
Experten* insgesamt * Basis: n=180; Tabelle 7	39	54
Experten aus:		
Bildungsinstitutionen/Kultusbürokratie	61	36
Verbänden/Gewerkschaften	45	49
Landespolitik	34	64
Medien	31	51
Bundespolitik	13	78

- > Experten in dieser Frage uneins
- > Bildungsverantwortliche sehen weniger Handlungsbedarf
- > Mehrheit fordert hier mehr Anstrengungen der Pädagogik

Initiativen und Aktivitäten zur Forcierung von Energie als Bildungsaufgabe



- > Die Hälfte der Experten* ist für die Thematik sensibilisiert und sieht die Entwicklung optimistisch.
Die andere Hälfte ist eher skeptisch bis abwartend

* Basis: n=180 (Tabelle 17)

VIELEN DANK FÜR DIE AUF-
MERKSAMKEIT UND LASSEN
SIE UNS GEMEINSAM:

VOR**RWEG** GEHEN